

Bachelorarbeit im Studiengang

Bibliotheks- und Informationsmanagement

**Historische Drucke im Sammlungskontext:
Dokumentation und Präsentation von
Teilsammlungen in Bibliotheken durch
systematischen Provenienznachweis**

vorgelegt von

Michael Hajok

Matr.-Nr.: 27685

an der Hochschule der Medien Stuttgart

am 31. Januar 2017

zur Erlangung des akademischen Grades eines Bachelor of Arts

Überarbeitete Fassung

Erstprüferin: Prof. Heidrun Wiesenmüller

Zweitprüfer: Dr. Christian Herrmann

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit versichere ich, Michael Hajok, ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit mit dem Titel: „Historische Drucke im Sammlungskontext: Dokumentation und Präsentation von Teilsammlungen in Bibliotheken durch systematischen Provenienznachweis“ selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen wurden, sind in jedem Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Die Arbeit ist noch nicht veröffentlicht oder in anderer Form als Prüfungsleistung vorgelegt worden.

Ich habe die Bedeutung der ehrenwörtlichen Versicherung und prüfungsrechtlichen Folgen (§ 24 Abs. 2 Bachelor-SPO (7 Semester) der Hochschule der Medien Stuttgart) einer unrichtigen oder unvollständigen ehrenwörtlichen Versicherung zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum

Unterschrift

Kurzfassung

Provenienznachweise werden von Bibliothek zu Bibliothek unterschiedlich erfasst und virtuell dargestellt. Hierbei sind bibliotheksübergreifende Recherchen teilweise nur innerhalb von Verbundkatalogen möglich und deren Entwicklung befindet sich generell noch im Aufbau. Die Präsentation von Sammlungen aus bestimmten Provenienzen werden auf unterschiedliche Weise mittels zahlreicher Projekte realisiert. Diese Arbeit gibt zunächst einen allgemeinen Überblick über Provenienzen und unterschiedliche Möglichkeiten diese zu erschließen. Zudem wird die Benutzerfreundlichkeit und Handhabung der Online-Plattformen von Bibliotheken in Bezug zu Provenienzen analysiert und beschrieben. Bei der Untersuchung einzelner Websites konnten unterschiedliche Typen sowie Vor- und Nachteile der einzelnen Angebote herausgearbeitet werden.

Schlagwörter: Historische Drucke, Provenienz, Sammlung, Recherche, Exemplarerschließung

Abstract

Provenance information varies from library to library and are indexed and virtually represented differently. In this connection research in more than one library is only partly in union catalogues, this is due to the fact that their development is still under construction. The presentation of collections of particular provenances is accomplished via numerous projects. The initial introduction of this thesis is a general survey about provenances and different ways of indexing them. Furthermore the following topic will reference user-friendliness and analysing and describing the handling of the online-platforms of libraries related to provenances. During the process of researching the websites I discovered types, pros, and cons of individual offering.

Keywords: historical prints, provenance, collection, research, item indexing

Inhaltsverzeichnis

Ehrenwörtliche Erklärung	2
Kurzfassung	3
Abstract	3
Inhaltsverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	6
Tabellenverzeichnis	8
Abkürzungsverzeichnis	9
1 Einleitung	10
2 Provenienzen	12
2.1 Provenienzmerkmale	13
2.2 Ziele der Erfassung	15
2.3 Aktuelle Probleme	16
2.4 Überblick wichtiger Begriffe	17
2.4.1 Bibliotheksverbünde	17
2.4.2 ProvenienzWiki	18
2.4.3 Kalliope Verbundkatalog	18
2.4.4 Einbanddatenbank (EBDB)	20
3 Katalogisierung von Provenienzen	23
3.1.1 Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim GBV	26
3.1.2 Erschließung von Provenienzen im SWB	29
3.1.3 Empfehlungen zur Provenienzerschließung des HeBIS	32
4 Praxisbeispiele im Vergleich	34
4.1 Württembergische Landesbibliothek (WLB)	34
4.1.1 Übersichtsseiten zu Provenienzen der WLB	35
4.1.2 Digitale Sammlungen	40
4.2 Universitätsbibliothek Freiburg (UB Freiburg)	42
4.2.1 Website der UB Freiburg	43
4.2.2 Provenienzdatenbank der UB Freiburg	43
4.2.3 Teilsammlung der Benediktinerabtei St. Peter	47
4.3 Herzog August Bibliothek (HAB)	51

4.3.1	Wolfenbütteler Digitale Bibliothek	52
4.3.2	Projekt: Helmstedter Drucke Online	58
4.4	Universitätsbibliothek Heidelberg (UB Heidelberg)	61
4.4.1	Website der UB Heidelberg	61
4.4.2	Bibliotheca Laureshamensis - digital	68
4.5	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK)	72
4.5.1	Website der SBB-PK	73
4.6	Bewertungsraster	82
4.6.1	Bewertung: Württembergische Landesbibliothek	83
4.6.2	Bewertung: Universitätsbibliothek Freiburg	84
4.6.3	Bewertung: Herzog August Bibliothek	85
4.6.4	Bewertung: Universitätsbibliothek Heidelberg	86
4.6.5	Bewertung: Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz	87
5	Zusammenfassung und Ausblick	88
	Literaturverzeichnis	91
	Online Quellen	93

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Provenienznachweis des Exlibris „Elli Fliess“ im ProvenienzWiki	13
Abb. 2: Screenshot eines Ausschnitts des „T-PRO Thesaurus der Provenienzbegriffe“	18
Abb. 3: Screenshot der Suchmaske vom Kalliope Verbundkatalog.....	19
Abb. 4: Screenshot der Suchanfrage „Sammlung Karl August Varnhagen“ im Kalliope Verbundkatalog.....	20
Abb. 5: Screenshot der Recherchemaske der EBDB	21
Abb. 6: Screenshot des Bereichs "Provenienz" innerhalb des Treffers "Braunweiler, Benediktinerkloster St. Nikolaus" in der EBDB	22
Abb. 7: Screenshot der oberen Hälfte aus dem Normdatensatz zur Brandenburger Schöppenstuhl Sammlung [GND]	24
Abb. 8: Screenshot der unteren Hälfte aus dem Normdatensatz zur Brandenburger Schöppenstuhl Sammlung [GND]	25
Abb. 9: Screenshots eines Exemplardatensatzes, der an einem Aau-Datensatz mit der Provenienz "Johann Caspar Trost" hängt [HAB].....	27
Abb. 10: Screenshots eines Tdx-Datensatzes von der Person "Johann Caspar Trost" [HAB].....	28
Abb. 11: Screenshot eines Aau-Datensatzes mit der Provenienz „Phillip Jakob Steyrer“ [UB Freiburg].....	30
Abb. 12: Screenshot eines Treffers mit der Provenienz „Phillip Jakob Steyrer“ im OPAC [UB Freiburg]	31
Abb. 13: Screenshot aus dem HeBIS-Handbuch: Katalogisierungshandbuch, S. 21.....	33
Abb. 14: Screenshot der Auflistung von Übersichtsseiten zu Provenienzen [WLB].....	35
Abb. 15: Screenshot der Übersichtsseite "Kirchliche Institutionen" zu Provenienzen [WLB].....	37
Abb. 16: Screenshot der vorgenerierten Suchanfrage "Kloster, Alpirnsbach" im SWB-Katalog [WLB]	38
Abb. 17: Screenshot der vorgenerierten Suchanfrage "Kloster, Alpirnsbach" im INKA-Katalog [WLB]	38
Abb. 18: Screenshot der Übersichtsseite "Herrscher und Hochadel" zu Provenienzen [WLB].....	39
Abb. 19: Screenshot der Trefferliste „Alte und Wertvolle Drucke“ aus den „Digitalen Sammlungen“ [WLB]	41
Abb. 20: Screenshot des Treffers „1. Danckopffer 2. Landeskron 3. RegentenLili“ aus den „Digitalen Sammlungen“ [WLB]	41
Abb. 21: Screenshot der "Suche nach digitalisierten Provenienzmerkmalen" [UB Freiburg]	44

Abb. 22: Screenshot des automatischen Suchbefehls der „Liste aller digitalisierten Provenienzmerkmalen“ in der Provenienzdatenbank [UB Freiburg]	44
Abb. 23: Screenshot des Treffers "Aly, Friedrich" in der Provenienzdatenbank [UB Freiburg]	45
Abb. 24: Screenshot des Provenienzmerkmals „Benediktinerabtei St. Peter“ [UB Freiburg]	48
Abb. 25: Screenshot des Bereichs "Die Schatzkammer" aus der "Virtuellen Bibliothek St. Peter" [UB Freiburg]	50
Abb. 26: Screenshot der „Handschriften der Provenienz St. Peter in der Universitätsbibliothek Freiburg“ aus der „Virtuellen Bibliothek St. Peter“ [UB Freiburg]	50
Abb. 27: Screenshot der Suchmaske aus dem OPAC [HAB]	53
Abb. 28: Screenshot der Handschriftendatenbank [HAB]	54
Abb. 29: Screenshot der Auswahl nach Provenienzen in der Handschriftendatenbank [HAB]	54
Abb. 30: Screenshot der Übersichtsseite zur Datenbank "Katalog der Wolfenbütteler Luther Drucke 1513 bis 1546" [HAB]	55
Abb. 31: Screenshot der "Suche nach Provenienzen" im "Katalog der Wolfenbütteler Luther Drucke 1513 bis 1546" [HAB]	56
Abb. 32: Screenshot des Treffers „Andreae, Johann Valentin“ im Provenienzverzeichnis [WAB]	57
Abb. 33: Screenshot des automatischen Suchbefehls "Digitalisierte Drucke" aus dem Projekt "Helmstedter Drucke Online" [HAB]	58
Abb. 34: Screenshot eines Treffers der Helmstedter Drucke Online im OPAC [HAB]	59
Abb. 35: Screenshot des Werkes "Apospasmata quaedam de vera sermonis Homerici indole" im OPAC [HAB]	60
Abb. 36: Screenshot der Dropdown-Liste des HEIDI-Katalogs [UB Heidelberg]	62
Abb. 37: Screenshot der in der Website integrierten Suchmaske [UB Heidelberg]	63
Abb. 38: Screenshot der erweiterten Suche in den "Heidelberger historischen Beständen - digital" [UB Heidelberg]	64
Abb. 39: Screenshot eines Treffers im "Heidelberger historische Bestände - digital" [UB Heidelberg]	65
Abb. 40: Screenshot der "Bibliotheca Palatina - digital" [UB Heidelberg]	66
Abb. 41: Screenshot der Datenbank „heidICON“ [UB Heidelberg]	67
Abb. 42: Screenshot der „Bibliotheca Laureshamensis - digital“ [UB Heidelberg]	69
Abb. 43: Screenshot der „Virtuellen Bibliothek“ aus „Bibliotheca Laureshamensis - digital“ [UB Heidelberg]	70
Abb. 44: Screenshot eines Treffers in der „Virtuellen Bibliothek“ aus „Bibliotheca Laureshamensis - digital“ [UB Heidelberg]	71
Abb. 45: Screenshot der Darstellung einzelner Seiten eines Bandes aus „Bibliotheca Laureshamensis - digital“ [UB Heidelberg]	72

Abb. 46: Screenshot der erweiterten Suche im StaBiKat [SBB-PK]	74
Abb. 47: Screenshot des Treffers "Unter Sinai-Beduinen und Mönchen : eine Reise" aus der Provenienz Gerhart Hauptmann im StaBiKat [SBB-PK]	75
Abb. 48: Screenshot der Suchmaske in der „Manuscripta Mediaevalia“ [SBB-PK]	76
Abb. 49: Screenshot des Aufbaus der Sammlungsgalerie [SBB-PK]	77
Abb. 50: Screenshot eines Treffers im Reiter "Zeit" der Sammlungsgalerie [SBB-PK]	78
Abb. 51: Screenshot eines Treffers im Reiter „Abteilung“ aus der Sammlungsgalerie [SBB-PK]	79
Abb. 52: Screenshot der Suchmaske im Bereich "Digitalisierte Sammlungen" [SBB-PK]	80
Abb. 53: Screenshot der Trefferliste im Bereich "Digitalisierte Sammlungen" [SBB-PK]	81
Abb. 54: Screenshot des Treffers „Theater des Kriegsgefangenen Lagers Kurume, Japan.“ im Bereich "Digitalisierte Sammlungen" [SBB-PK]	81

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bewertungsraster zu den Praxisbeispielen	83
---	----

Abkürzungsverzeichnis

AAD	Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke
BVB	Bibliotheksverbund Bayern
DBV	Deutscher Bibliotheksverband e. V.
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
EBDB	Einbanddatenbank
EPN	Exemplaridentnummer
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GND	Gemeinsame Normdatei
HAB	Herzog August Bibliothek
hbz	Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen
HeBIS	Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem
INKA	Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken
KOBV	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg
KVK	Karlsruher Virtuelle Katalog
OCR	Optical Character Recognition
RDA	Resource Description and Access
SBB-PK	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz
SGN	Signatur
SWB	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
UB	Universitätsbibliothek
URN	Uniform Resource Name
WDB	Wolfenbütteler Digitale Bibliothek
WLB	Württembergische Landesbibliothek

1 Einleitung

Die Katalogisierung von Medien zählt zu den zentralen Aufgaben einer bibliothekarischen Einrichtung. Neben der Sach- und Formalerschließung existieren auch besondere Formen der Katalogisierung, wie die der exemplarspezifischen Erschließung, zu denen die Erfassung von Provenienznachweisen zählen.¹

In Deutschland gehört die Provenienzerschließung zu den besonderen Bereichen einer Bibliothek, welche zwar bei der Handschriften- und Inkunabelkatalogisierung schon länger eine Rolle spielen, allerdings in Bezug auf Buchexemplaren erst in den letzten Jahren immer wichtiger geworden sind.² Heutzutage gibt es mehr technische Möglichkeiten um Provenienzen auf Websites in ansprechenderer Form zu präsentieren. Darüber hinaus werden durch die Einführung des Regelwerks *Resource Description and Access* (RDA) bedeutsame neue Entwicklungen bei der Katalogisierung ins Rollen gebracht. Dadurch besteht die Chance, dass auch veraltete Richtlinien zur Provenienzerschließung weiterentwickelt werden.

Das Hauptproblem besteht darin, dass Provenienzen von Einrichtung zu Einrichtung unterschiedlich virtuell präsentiert und erschlossen werden, wodurch die bibliotheksübergreifende Zusammenführung der erfassten Daten erschwert wird. Somit sind die Bibliotheken bzw. Bibliotheksverbünde primär auf sich alleine gestellt und müssen Recherchearbeiten, welche andere Bibliotheken vielleicht schon gemacht haben, nochmals ausführen.³ Dadurch wird vor allem die virtuelle Zusammenführung historischer Sammlungen umständlicher, wenn Exemplare aus einer bestimmten Provenienz in verschiedene Bibliotheken verstreut worden sind.

Dies ist nicht nur für die Bibliothek problematisch, sondern auch für Nutzer, da sich diese immer wieder an unterschiedliche virtuelle Plattformen gewöhnen müssen, welche jeweils andere Inhalte und Funktionen anbieten. Da vor allem

¹ Vgl. Fabian, C.; Kuttner, S. (2011): Die Zukunft der Herkunft - Provenienzen als Herausforderung der Bibliotheken, S. 112

² Vgl. ebd.

³ Vgl. Prößl, P. (2015): Bestandsübergreifende Provenienzforschung an der Klassik Stiftung Weimar, S. 11

die Angebote wissenschaftlicher Bibliotheken zu Forschungszwecken verwendet werden, sollten diese für die Nutzer virtuelle Plattformen bieten, welche eine benutzerfreundliche Handhabung ermöglichen.

Ziel dieser Arbeit ist es, sich einen Überblick der in Bibliotheken zur Verfügung gestellten Services in Bezug zu Provenienznachweisen zu verschaffen. Dabei wurde bewusst das Augenmerk auf alte und wertvolle Drucke gelegt und nicht auf NS-Raubgut. Somit ist diese Arbeit grundsätzlich an Bibliotheksmitarbeiter gerichtet, welche in entsprechenden Abteilungen mit historischen Exemplaren arbeiten und Provenienznachweise erfassen und sehen möchten, wie unterschiedlich einzelne Bibliotheken die Erfassung und Präsentation von Provenienzen realisieren.

In dieser Arbeit wird in Bezug zur Thematik auf die Theorie eingegangen und eine Analyse der entsprechenden Plattformen durchgeführt.

Zunächst wird dazu im „Kapitel 2 Provenienzen“ die Theorie beschrieben, wozu zählt, was Provenienzen sind, mit welchen Merkmalen diese in Erscheinung treten, welche Ziele dabei verfolgt werden, welche aktuellen Probleme bestehen sowie ein Überblick über die wichtigen Begriffe in diesem Bereich.

Anschließend werden im „Kapitel 3 Katalogisierung von Provenienzen“ die Prozesse bei der Erschließung untersucht und einzelne Datenmodelle vorgestellt.

„Kapitel 4 Praxisbeispiele im Vergleich“ bildet den praktischen Teil, in welchem die Angebote einzelner Bibliotheken analysiert und dokumentiert werden. Dabei wird hauptsächlich beschrieben, wie Provenienzen auf den Websites der Bibliotheken zugänglich gemacht werden, in welcher Form diese präsentiert werden und wie deren Handhabung erfolgt. Anschließend werden in einem Bewertungsraster die wesentlichen Inhalte zusammengefasst und beleuchtet.

Im letzten „Kapitel 5 Zusammenfassung und Ausblick“ wird die Arbeit abgerundet, indem die gewonnenen Erkenntnisse beschrieben werden und ein Ausblick auf die zukünftigen Entwicklungen in Bezug zu Provenienzen gegeben wird.

2 Provenienzen

Bücher können den Leser mit Informationen versorgen, zu deren Unterhaltung beitragen oder ihnen Geschichten erzählen. Für Menschen, welche sich mit Provenienznachweisen befassen, spielt allerdings die Geschichte eines Buchexemplars selbst eine tragende Rolle, da diese Hinweise darauf geben, welche Besitzstationen das Exemplar durchlaufen hat.⁴ Diese Provenienznachweise (aus dem lateinischen Wort „provenire“ = herkommen, entstehen) können Merkmale über Einzelpersonen, Personengruppen oder Institutionen enthalten, wodurch ermittelt werden kann, woher das jeweilige Buch stammt.⁵

In der Buch- und Bibliotheksgeschichte ist die Forschung im Gebiet von Provenienzen erst seit Ende des 20. Jahrhunderts verstärkt aufgetreten.⁶ Allerdings war die Erschließung von Provenienzen für die Handschriften- und Inkunabelkatalogisierung schon länger von zentraler Bedeutung.⁷ „Sie beruht auf der Idee, dass Bücher nicht nur Informationsträger, sondern auch selbst eine eigenständige Quelle sind.“⁸ Somit können einzelne Exemplare kostbarer werden als andere, da sie aufgrund ihrer Herkunft einmalig sind. Für Sammler historischer Drucke könnte dies den Anreiz geben, bestimmte Bücher derselben Ausgabe doppelt zu erwerben, da Bücher aus unterschiedlichen Provenienzen folglich individuelle Noten besitzen.

⁴ Vgl. Paul, S. (2013): Werkzeuge für die Provenienzforschung in Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Möglichkeiten und Grenzen untersucht anhand ihrer Web-Angebote, S. 15

⁵ Vgl. Weber, J. (2003): Grundlagen und Techniken der Provenienzverzeichnung in Bibliotheken, S. 1

⁶ Vgl. Paul, S. (2013): Werkzeuge für die Provenienzforschung in Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Möglichkeiten und Grenzen untersucht anhand ihrer Web-Angebote, S. 25

⁷ Vgl. Fabian, C.; Kuttner, S. (2011): Die Zukunft der Herkunft - Provenienzen als Herausforderung der Bibliotheken, S. 112

⁸ Paul, S. (2013): Werkzeuge für die Provenienzforschung in Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Möglichkeiten und Grenzen untersucht anhand ihrer Web-Angebote, S. 25

2.1 Provenienzmerkmale

Hinweise darüber, aus welcher Provenienz ein Buch stammt, können an verschiedenen Stellen eines Exemplars angebracht sein. Hierbei sind eines der häufigsten Provenienzmerkmale Exlibris. Diese sind einzelne Blätter, welche im Nachhinein in Bücher eingearbeitet werden, meist Illustrationen enthalten und zusätzliche Angaben zum Besitzer des jeweiligen Exemplars aufweisen.⁹



Abb. 1: Provenienznachweis des Exlibris „Elli Fliess“ im ProvenienzWiki¹⁰

Wie beispielsweise in Abb. 1 zu sehen ist, wird die Besitzerin eines Exemplars im Exlibris mit „ex libris“ und dem Namen dargestellt, was in diesem Kontext aus dem Lateinischen übersetzt bedeutet „aus der Büchersammlung von Elli Fliess“.¹¹ Die in einem Exlibris enthaltenen bildhaften Darstellungen können im direkten Bezug zur jeweiligen Person oder Institution stehen. Enthält die Illustration

⁹ Vgl. Herr, W. (2012): Exlibris als Provenienzmerkmale und eigenständige Druckgraphik: Sammlungen, Erschließungsstand, Nutzungspotenzial, S. 120

¹⁰ ProvenienzWiki (2015): Elli Fliess

¹¹ Vgl. Herr, W. (2012): Exlibris als Provenienzmerkmale und eigenständige Druckgraphik: Sammlungen, Erschließungsstand, Nutzungspotenzial, S. 120

tion beispielsweise eine Waage, könnte diese darauf hinweisen, dass der Besitzer des Exemplars als Jurist tätig war.¹²

Zu Provenienzmerkmalen zählen ebenso handschriftliche Besitzvermerke oder Widmungen, welche in das Exemplar hineingeschrieben werden und durch Schenkungen oder Eintragungen des Besitzers entstehen können.¹³ Derartige Vermerke sind in der heutigen Zeit auch keine Seltenheit um die eigenen Bücher unter anderem vor Diebstahl zu schützen.

Ein weiteres Merkmal sind Stempel im Exlibris oder im Exemplar selbst. Diese Stempel enthalten Schriftzüge, Initialen, Wappen oder Symbole, welche auf den Besitzer hinweisen.¹⁴ Da viele Personen und Institutionen immer dieselben Stempel benutzen, können solche Provenienzmerkmale folglich leichter zugeordnet werden.

Sollten keine offensichtlichen Provenienzmerkmale vorhanden sein, besteht auch die Möglichkeit, den Vorbesitzer eines Exemplars anhand von Schriftzügen am Rand einer Buchseite, den sogenannten Marginalien, zu ermitteln.¹⁵ Darüber hinaus müssen sich Provenienzmerkmale nicht nur innerhalb des Buches auf den Seiten befinden, sondern können auch außen auf den Bucheinbänden zu sehen sein. Diese Merkmale werden als Supralibros bezeichnet und setzen sich aus den lateinischen Wörtern „supra = auf“ und „libros = Bücher“ zusammen.¹⁶

¹² Vgl. Herr, W. (2012): Exlibris als Provenienzmerkmale und eigenständige Druckgraphik: Sammlungen, Erschließungsstand, Nutzungspotenzial, S. 124

¹³ Vgl. Scheibe, M.; Weiß, R. (o. J.): Historische Drucke

¹⁴ Vgl. Weber, J. (2003): Grundlagen und Techniken der Provenienzverzeichnung in Bibliotheken, S. 1

¹⁵ Vgl. ebd.

¹⁶ Vgl. Herr, W. (2012): Exlibris als Provenienzmerkmale und eigenständige Druckgraphik: Sammlungen, Erschließungsstand, Nutzungspotenzial, S. 123

2.2 Ziele der Erfassung

Die Erfassung von Provenienznachweisen ist mit komplexen Arbeitsprozessen verbunden, welche näher in „Kapitel 3 Katalogisierung von Provenienzen“ beschrieben werden. Der hierfür erbrachte Aufwand ist allerdings sowohl für die Bibliothek selbst als auch für den Nutzer lohnenswert.

Zunächst bieten Provenienznachweise Informationen darüber, woher ein Exemplar stammt und welche Personen dieses zuvor besaßen.¹⁷ In Folge dessen können Sammlungen von bestimmten Personen oder Institutionen zusammengestellt werden, welche für die Buch- und Bibliotheksgeschichte wichtige Hinweise liefern. Nutzer, welche sich mit derartigen Themen beschäftigen, können die von der Bibliothek erfassten Provenienznachweise zur Forschung in Bereichen der Sprach-, Kultur-, Geistes-, Literaturwissenschaft und Geschichte verwenden.¹⁸

Bibliotheken profitieren hingegen mit dem Nachweis von Provenienzen vor allem in Bezug auf den dadurch erhöhten Wert der im Bestand enthaltenen Bücher. Das lässt sich dadurch erklären, dass Bücher, welche bekannten und historisch bedeutsamen Personen und Institutionen gehört haben, eine enorme Wertsteigerung genießen dürfen.¹⁹ Somit werden bestimmte Exemplare wertvoller als die normale Textausgabe und machen sie einzigartig.

Durch die Wertsteigerung der Bücher kann der Bestand einer Bibliothek zusätzlich an Qualität gewinnen, was folglich zu deren Existenzsicherung beiträgt.²⁰ Besitzt eine Bibliothek beispielsweise eine umfangreiche Sammlung von Büchern eines prominenten Besitzers, kann sich diese weltweit als Sammler zu dieser Provenienz positionieren und wirkt somit interessanter für Forscher aus diesem Gebiet.

¹⁷ Vgl. Paul, S. (2013): Werkzeuge für die Provenienzforschung in Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Möglichkeiten und Grenzen untersucht anhand ihrer Web-Angebote, S. 15

¹⁸ Vgl. Scheibe, M.; Weiß, R. (o. J.): Historische Drucke

¹⁹ Vgl. Fabian, C.; Kuttner, S. (2011): Die Zukunft der Herkunft - Provenienzen als Herausforderung der Bibliotheken, S. 115

²⁰ Vgl. ebd.

2.3 Aktuelle Probleme

Provenienznachweise werden von Bibliothek zu Bibliothek unterschiedlich erfasst, da es noch keine ausreichende Lösung dafür gibt, diese überregional in einer gemeinsamen Datenbank zusammenzuführen.²¹ Erfreulich wäre es, wenn Suchmaschinen wie der *Karlsruher Virtuelle Katalog* (KVK) eine Suche nach Provenienzen in den zahlreichen darin enthaltenen Katalogen ermöglichen würde, was momentan nicht der Fall ist. Zudem erschwert die uneinheitliche Aufnahme und Beschreibung die Nachvollziehbarkeit einzelner Besitzstationen von Exemplaren.²²

Ein weiteres Problem besteht darin, dass Nachlässe aus bestimmten Provenienzen nicht nur in verschiedene Bibliotheken verteilt worden sind, sondern auch in sonstigen kulturellen Einrichtungen wie Archiven und Museen. Für Zusammenschlüsse, wie die der Klassik Stiftung Weimar, zu welchen unter anderem das Goethe- und Schiller-Archiv, die Herzogin Anna Amalia Bibliothek und das Goethe-Nationalmuseum gehören, ist die Zusammenführung von Provenienznachweisen beispielsweise besonders erschwert.²³ Da es hierfür keine festen Vorgaben gibt, müssen Einrichtungen eigene Lösungen entwickeln.

„Wünschenswert wäre eine Forschungsdatenbank für alle Projekte, für alle Forscherinnen, Forscher und Einrichtungen, die sich mit der Provenienzforschung beschäftigen. Bis dahin werden die jeweiligen Projekte sich selbst überlassen und müssen Zeit und Energie für kurzfristige Lösungen investieren. Das verhindert den Austausch zwischen den Forschenden, führt zu Doppelrecherchen und dazu, dass Fälle nur mit hohem Aufwand oder nicht geklärt werden können, weil entscheidende Informationen nicht zur Verfügung stehen.“²⁴

Beim Erwerb von Exemplaren kann es vorkommen, dass einzelne Provenienznachweise gefälscht worden sind. Um die Echtheit des jeweiligen Merkmales

²¹ Vgl. Pröbl, P. (2015): Bestandsübergreifende Provenienzforschung an der Klassik Stiftung Weimar, S. 11

²² Vgl. Paul, S. (2013): Werkzeuge für die Provenienzforschung in Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Möglichkeiten und Grenzen untersucht anhand ihrer Web-Angebote, S. 15

²³ Vgl. Pröbl, P. (2015): Bestandsübergreifende Provenienzforschung an der Klassik Stiftung Weimar, S. 2

²⁴ Ebd., S. 11

festzustellen, müssen zeitaufwendige Prozesse wie Handschriftenvergleiche durchgeführt werden.²⁵

Eine zusätzliche Schwierigkeit bei der Arbeit mit Provenienzen ist die fehlende Recherchemöglichkeit nach Einbänden. Es gibt zwar die *Einbanddatenbank* (EBDB), welche im Kapitel „2.4.4 Einbanddatenbank (EBDB)“ vorgestellt wird, allerdings fokussiert sich diese auf Einbände aus dem 15. und 16. Jahrhundert.²⁶ Ideal wäre eine Datenbank, in welcher Recherchen nach Einbänden in ganz Deutschland oder sogar weltweit ermöglicht werden.

2.4 Überblick wichtiger Begriffe

Bei Themen rund um Provenienzen gibt es zahlreiche Einrichtungen und Plattformen, welche hierbei immer wieder auftauchen und eine wichtige Rolle spielen.

2.4.1 Bibliotheksverbünde

Zunächst sind hierbei fünf Bibliotheksverbünde von Bedeutung, welche die regional geführten Kataloge verwalten sowie die Bibliotheken in den jeweiligen Gebieten unterstützen.²⁷ Diese lauten wie folgt:

- ❖ *Gemeinsamer Bibliotheksverbund* (GBV)
- ❖ *Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen* (hbz)
- ❖ *Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem* (HeBIS)
- ❖ *Südwestdeutscher Bibliotheksverbund* (SWB)
- ❖ *Bibliotheksverbund Bayern* (BVB)²⁸

Durch die Erstellung von Katalogisierungshandbüchern werden Nachschlagewerke zur Verfügung gestellt, welche Richtlinien zur Erfassung von Provenienzen beinhalten und von den jeweiligen Bibliotheken genutzt werden können. Diese ermöglichen zumindest eine bibliotheksübergreifende Recherche in ein-

²⁵ Vgl. Auskunft durch ein persönliches Gespräch mit Hr. Dr. Christian Herrmann aus der Württembergischen Landesbibliothek (20.09.2016)

²⁶ Vgl. Einbanddatenbank (2004): Projekt

²⁷ Vgl. Deutscher Bibliotheksverband (2017): Verbundsysteme in Deutschland

²⁸ Vgl. ebd.

zelnen Regionen.²⁹ Die derzeit wichtigsten Datenmodelle werden im „Kapitel 3: Katalogisierung von Provenienzen“ dargestellt.

2.4.2 ProvenienzWiki

Das ProvenienzWiki³⁰ ist eine Website, in welcher Informationen über die Forschung und Erschließung rund um Provenienzen zur Verfügung gestellt werden. Dabei wird auf der Hauptseite zunächst der **T-PRO Thesaurus der Provenienzbegriffe** vorgestellt, welcher normierte Begriffe auflistet, die in Bezug zu Provenienzen von Relevanz sind (siehe Abb. 2).

Alphabetische Liste

Status	Provenienzbegriffe	EN	FR	Definition	Relationen
N-D	Annotation	annotations	annotations		BS <ul style="list-style-type: none"> ■ Marginalie ■ Merkzeichen ■ Notiz
N-D	Anstreichung				BS <ul style="list-style-type: none"> ■ Merkzeichen
D	Aufführungsexemplar			Exemplar, das für eine Aufführung verwendet wurde, z.B. Rollen-, Regie- oder Soufflierbuch. Beispiele: SBB , HAAB , WSB Mainz	

Abb. 2: Screenshot eines Ausschnitts des „T-PRO Thesaurus der Provenienzbegriffe“

Websites im Wiki-Format sind dafür bekannt, dass sie von mehreren Nutzern bearbeitet werden können. Um an der Pflege des ProvenienzWikis teilzunehmen, ist allerdings eine Anmeldung in der Abteilung **Historische Drucke** der *Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz* (SBB-PK) notwendig.³¹

2.4.3 Kalliope Verbundkatalog

Der Kalliope Verbundkatalog³² ist ein Online-Portal, welches die Möglichkeit bietet, nach Nachlässen und Autographen aus den Beständen zahlreicher Bibliotheken, Archiven und Museen zu recherchieren. Dazu gehören auch Samm-

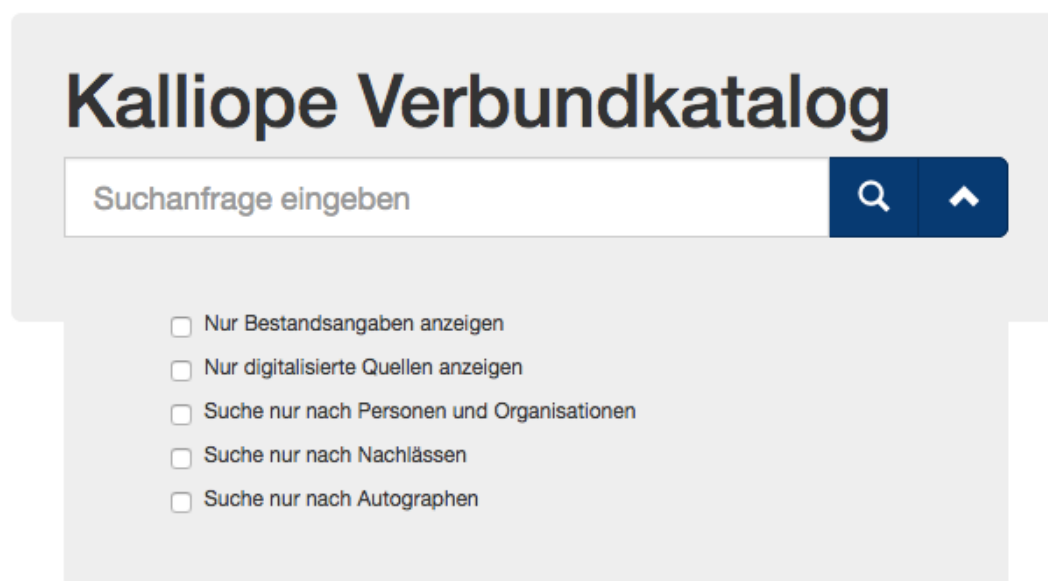
²⁹ Vgl. Deutscher Bibliotheksverbund (o. J.): Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke in der Sektion IV des dbv, S. 2

³⁰ Siehe: <https://provenienz.gbv.de/Hauptseite>

³¹ Vgl. ProvenienzWiki (2014): Anmeldung für einen schreibenden Zugriff auf ProvenienzWiki

³² Siehe: <http://kalliope-verbund.info/de/index.html>

lungen aus bestimmten Provenienzen, wodurch sich der Katalog als ein nützliches Werkzeug zur Suche hiernach anbietet.³³ Um innerhalb dieses Katalogs überregionale Recherchen durchführen zu können, kann die in der Website integrierte Suchmaske verwendet werden. Allerdings besitzt diese nur ein Suchfeld und gering gehaltene Auswahlkriterien, wodurch es ggf. umständlich sein kann, zum gewünschten Ergebnis zu kommen (siehe Abb. 3).



Kalliope Verbundkatalog

Suchanfrage eingeben

- ☐ Nur Bestandsangaben anzeigen
- ☐ Nur digitalisierte Quellen anzeigen
- ☐ Suche nur nach Personen und Organisationen
- ☐ Suche nur nach Nachlässen
- ☐ Suche nur nach Autographen

Abb. 3: Screenshot der Suchmaske vom Kalliope Verbundkatalog

Es werden bei der Recherche zwar Suchfilter angeboten, jedoch sind diese bei der Suche nach Provenienzen bedingt hilfreich. Eine Möglichkeit, nach bestimmten Sammlungen zu suchen, ist die Rechercheanfrage mit dem Wort „Sammlung“ und dem dazugehörigen Namen zu kombinieren (siehe Abb. 4).

³³ Vgl. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (o. J.): Der Kalliope-Verbund

The screenshot shows the Kalliope-Verbund search interface. At the top, the logo 'KALLIOPE-VERBUND' is on the left, and navigation links 'Suche', 'Über Kalliope', 'Community', 'Standards', and 'Support' are on the right. A search bar contains 'Sammlung Karl A' with a magnifying glass icon. Below the search bar, the title 'Ihre Suche nach **Sammlung Karl August Varnhagen**' is displayed. The search results show '14 Treffer' (14 hits) with options to 'als Netzwerk', 'in Merkliste', and 'Link anzeigen'. A filter sidebar on the left includes 'Datum' (Date) with a range from 1600 to 2020, and 'Personen' (Persons) with a list of names and counts: Varnhagen von Ense, K... (10), Ranke, Leopold von (17... (2), Abauzit, Firmin (1679-1... (1), Anhang (1), Arnim, Achim von (1781... (1), and 'Weitere einblenden' (Show more). The main results area shows a snippet from the 'Staatsbibliothek zu Berlin. Handschriftenabteilung' with the text: 'Nachl. Adelbert von Chamisso ; Signatur: Nachl. Adelbert von Chamisso, K. 18, Nr. 16, Blatt 3'. Below this is a document title: 'Brief von Adelbert von Chamisso an Karl August Varnhagen von Ense, geschrieben von Johann Friedrich Palm'. Further details include 'Chamisso, Adelbert von (1781-1838) [Verfasser], Varnhagen von Ense, Karl August (1785-1858) [Adressat]' and 'Berlin, 09.11.1818. - 1 Br., 1 Bl.'.

Abb. 4: Screenshot der Suchanfrage „Sammlung Karl August Varnhagen“ im Kalliope Verbundkatalog

Folglich können innerhalb der Trefferlisten Sammlungen zu Provenienzen gefunden werden. Diese Treffer enthalten bibliographische Angaben und Bemerkungen zum jeweiligen Exemplar sowie einen Verweis zur besitzenden Bibliothek.

2.4.4 Einbanddatenbank (EBDB)

Die EBDB ist eine Plattform für die Recherche nach Merkmalen von Bucheinbänden aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert.³⁴ Hierbei werden zunächst Durchreibungen von Motiven auf Buchdeckeln mit einem Bleistift auf ein Blatt Papier übertragen.³⁵ Diese werden anschließend formal und inhaltlich erschlossen und für alle Interessenten in der Datenbank zur Verfügung gestellt.³⁶

Diese Datenbank wurde im Jahr 2001 durch ein gemeinsames Projekt der *Württembergischen Landesbibliothek* (WLB), *Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel* (HAB) und SBB-PK realisiert. Mittlerweile gehören zu den Partnern auch die Universitätsbibliothek Rostock, Bayerische Staatsbibliothek, Universitäts-

³⁴ Vgl. Einbanddatenbank (2004): Projekt

³⁵ Vgl. Einbanddatenbank (2013): Home

³⁶ Vgl. Einbanddatenbank (2004): Projekt

bibliothek der Radboud Universiteit aus den Niederlanden und die Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt dazu.³⁷

Auf der Website der EBDB³⁸ ist es möglich durch den Reiter **Recherche** in die Suchmaske zur Datenbank zu gelangen. Darin wird eine Suche nach Provenienzen im Abschnitt **Suche nach buchbinderischen Einheiten** ermöglicht (siehe Abb. 5).

Suche mit Kombination

☒ Rolle ☒ Platte ☒ Stempel
 ☐ links trunkieren ☒ rechts trunkieren
 [Zur Expertensuche](#)

Suche nach Werkzeugen

Werkstatt	
Werkstatt/Buchbinder	Index
Ort	Index
Zitiernummer	Index

Werkzeug	
Motiv	Index
Umrissform	Index
Zitiernummer	Index
Maß	Index

Suche nach buchbinderischen Einheiten

Buchbinderische Einheit	
Standort	Index
Bibliothek	Index
Provenienz	Index

Abb. 5: Screenshot der Recherchemaske der EBDB

Bei einer Recherche ist das auswählbare Feld **Index** hilfreich, da darin alle erfassten Provenienzen der EBDB aufgelistet werden. Somit können Fehler bei der Eingabe von Suchbefehlen vermieden werden, da die Suchmaske keine Tippfehler zulässt und nicht auf alternative Schreibweisen verweist.

Durch den beispielhaften Suchbefehl „Provenienz: Brauweiler, Benediktinerkloster St. Nikolaus“ wird eine Trefferliste mit 3 Ergebnissen aufgelistet, welche durch das Auswählen eines Treffers nähere Informationen dazu bietet. Dabei werden zunächst Angaben zum **Standort** gemacht, die besagen, in welcher

³⁷ Vgl. Einbanddatenbank (2004): Projekt

³⁸ Siehe: <http://www.hist-einband.de/index.shtml>

Bibliothek sich das jeweilige Exemplar befindet. Anschließend enthält der darauffolgende Abschnitt **Bibliographische Angaben** unter anderem Informationen zum Autor, Titel oder Druckort und ergänzend dazu den Abschnitt **Weitere Angaben**, welcher beispielsweise Informationen zum Buchbinder, Bindejahr oder Material aufweist. Schließlich wird im Treffer der letzte Abschnitt **Provenienz** aufgelistet, welcher diverse Angaben über die Herkunft des Exemplars zusammenfasst (siehe Abb. 6).

<i>Provenienz</i>	
Name	Brauweiler, Benediktinerkloster St. Nikolaus
Ort	Pulheim-Brauweiler
Landschaft	Nordrhein-Westfalen
Land	Deutschland
Literatur Freitext	1467 Anschluss an die Bursfelder Kongregation.
Name	Grafschaft, Benediktinerkloster St. Alexander
Ort	Schmallenberg- Grafschaft
Landschaft	Nordrhein-Westfalen
Land	Deutschland
Literatur Freitext	1508 Anschluss an die Bursfelder Kongregation.

Abb. 6: Screenshot des Bereichs "Provenienz" innerhalb des Treffers "Braunweiler, Benediktinerkloster St. Nikolaus" in der EBDB

Da Bucheinbände mit Merkmalen wie Supralibros und Widmungen eine Informationsquelle zu Provenienzen sind, ist eine Datenbank, in welcher solche erschlossen werden, ein nützliches Hilfsmittel zur Provenienzforschung. Besonders nennenswert sind die in der EBDB enthaltene Kyriss-, Wolfenbüttel-, München-, Schunke-, Paul Schwenke-, Darmstadt- und Floerke-Sammlung.³⁹

³⁹ Vgl. Einbanddatenbank (2009): Sammlungen

3 Katalogisierung von Provenienzen

Bei der Katalogisierung von Buchexemplaren können Angaben zu Provenienzen in unterschiedlich detailreicher Ausführung erfasst werden. Hierbei spielt die exemplarspezifische Erschließung eine Rolle, welche eine tiefgreifendere Erschließungsstufe nach der Formal- und Sachebene ist. Der größte Unterschied zwischen den Erschließungsstufen besteht darin, dass für die exemplarspezifische Erschließung das jeweilige Exemplar für eine Autopsie vorliegen muss. Dabei können auch fremde Katalogisate oder sonstige Hilfsmittel wie Kataloge, Akzessionsjournale und Erfassungslisten verwendet werden, um entsprechende Provenienzmerkmale ermittelt zu können.⁴⁰

Von den Bibliotheksverbünden wird bei der Erschließung von Sammlungen die Verwendung von Normdatensätzen der *Gemeinsamen Normdatei* (GND) empfohlen.⁴¹ In diesen Normdatensätzen werden Angaben zum **Titel** des Werkes aufgezählt sowie zu den einzelnen **Beteiligten** und **Quellen**, aus welchen die jeweiligen Informationen stammen (siehe Abb. 7).

⁴⁰ Vgl. Fabian, C.; Kuttner, S. (2011): Die Zukunft der Herkunft - Provenienzen als Herausforderung der Bibliotheken, S. 112

⁴¹ Vgl. E-Mail Auskunft von Fr. Michaela Scheibe aus der Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz (18.01.2017)

GND	
Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/gnd/1075842417
Titel des Werkes	Sammlung Brandenburger Schöppenstuhl
Beteiligt	Oelschläger, Heinrich Julius(Vorbesitzer eines Teils der Sammlung) ; Keye, Johannes(Vorbesitzer eines Teils der Sammlung) ; null: Plümicke, Joachim Ernst(Bibliothekar) ; Gründer: Schöppenstuhl (Brandenburg an der Havel) (1734) ; Früherer Besitzer: Preußen. Land- und Stadtgericht (Brandenburg an der Havel)(1808-1849) ; Früherer Besitzer: Preußen. Kreisgericht (Brandenburg an der Havel)(1849-1879) ; Früherer Besitzer: Preußen. Amtsgericht (Brandenburg an der Havel)(1879-) ; Früherer Besitzer: Brandenburgische Landesbücherei(1948-1952) ; Früherer Besitzer: Humboldt-Universität zu Berlin. Juristische Fakultät(1952-1963) ; Besitzer: Deutsche Staatsbibliothek(seit 1963) ; Besitzer: Staatsbibliothek zu Berlin(seit 1992)
Andere Titel	Brandenburger Schöppenstuhl (Bibliothek) Brandenburger Schöffenstein (Bibliothek) Scabinatus Brandenburgensis (Bibliothek) Schöppenstuhl-Bibliothek (Brandenburg an der Havel)
Quelle	Homepage: http://staatsbibliothek-berlin.de/de/die-staatsbibliothek/abteilungen/historische-drucke

Abb. 7: Screenshot der oberen Hälfte aus dem Normdatensatz zur Brandenburger Schöppenstuhl Sammlung [GND]

Darüber hinaus werden nähere Hinweise zur Sammlung in den Bereichen **Erläuterungen**, **Zeit**, **Land**, **geografischer Bezug**, **Oberbegriffe**, **Bezug zu Werken**, **Systematik** und **Typ** gemacht (siehe Abb. 8).

Erläuterungen	<p>Definition: Die Anfänge einer eigenständigen Bibliothek des Brandenburger Schöppenstuhls gehen auf das Jahr 1734 zurück. 1749 wurde ihr die altstädtische Ratsbibliothek einverleibt, die Oelschlägersche Bibliothek wurde 1749 erworben. Der Brandenburger Schöppenstuhl wurde 1817 aufgehoben und die Bibliothek 1830 zwischen Stadtgericht und Magistrat der Stadt Brandenburg a. d. Havel aufgeteilt. Das spätere Amtsgericht erwarb gelegentlich weitere Bände für die Bibliothek. Daneben existierte eine eigene Gerichtsbibliothek. Die Bestände der beiden Teilbibliotheken des ehemaligen Schöppenstuhls (juristische Werke unter Verwaltung des Gerichts und nicht-juristische Werke unter Verwaltung des Magistrats) sowie die Gerichtsbibliothek wurden in einem gemeinsamen Hauptkatalog verzeichnet (1893 abgebrochen). 1948 von der Landesbücherei Potsdam geborgen, wurden die Bestände aus der Verwaltung des Amtsgerichts 1952 an die Juristische Fakultät der Humboldt-Universität und im Sommer 1963 an die Deutsche Staatsbibliothek abgegeben. Unklar ist bislang der Verbleib der Bestände unter Verwaltung des Magistrats der Stadt Brandenburg.</p> <p>Definition: Umfang: 684 Bände nicht-juristischen Inhalts in der Brandenburger Ratsbibliothek, 2.300 Bände in der Staatsbibliothek zu Berlin (4.206 Drucke von 1501-1913 aus der Schöppenstuhlbibliothek), außerdem 67 Inkunabeln in der Inkunabelsammlung der Staatsbibliothek zu Berlin.</p>
Zeit	<p>erstellt: 1734-1893</p> <p>Fundjahr: ca. Sommer 1963 (Erwerbungsjahr)</p>
Land	Deutsches Reich (XA-DXDE); Deutschland (XA-DE)
Geografischer Bezug	<p>Herstellungsort: Brandenburg an der Havel</p> <p>Aufbewahrungsort: Berlin</p>
Oberbegriffe	Beispiel für: Sammlung
Bezug zu Werken	<p>Sammlung Brandenburger Gerichtsbibliothek</p> <p>Etikett. http://provenienz.gbv.de/Datei:Sammlung_Brandenburger_Schoeppenstuhl_Etikett_DE-1_Schoepp352.jpg</p>
Systematik	2.2 Buchwissenschaft, Buchhandel
Typ	Sammlung (win)

Abb. 8: Screenshot der unteren Hälfte aus dem Normdatensatz zur Brandenburger Schöppenstuhl Sammlung [GND]

Diese Normdatensätze sollen von Bibliotheken genutzt werden, um nach und nach die erfassten Provenienzen überregional recherchierbar zu machen.⁴² Hierbei werden in der heutigen Zeit vor allem drei Datenmodelle bei der Erschließung von Provenienzen eingesetzt, welche in Form von Katalogisierungshandbüchern zur Verfügung stehen und näher beschrieben werden.⁴³

⁴² Vgl. Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke (o. J.): Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke in der Sektion IV des dbv, S. 2

⁴³ Vgl. ebd.

3.1.1 Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim GBV

Die **Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim GBV** ist eine Zusammenstellung von Hinweisen über die Katalogisierung von Provenienznachweisen, welche aus dem Jahr 2003 stammt.⁴⁴

In diesem Datenmodell werden zunächst im Kapitel **Ziel und Umfang der Provenienzverzeichnung** grundlegende Informationen zur Erschließung von Provenienzen erläutert. Dabei wird auch darauf hingewiesen, dass diese Empfehlung auf dem Weimarer Modell der Provenienzverzeichnung basiert.⁴⁵

Im nachfolgenden Kapitel **Standards** wird erläutert, dass die Katalogisierung von Personennamen und Körperschaften nach RAK-WB erfolgen soll. Da dieses Datenmodell aus dem Jahr 2003 stammt und heutzutage auf die Nutzung des neuen Regelwerks RDA hingearbeitet wird, ist diese Angabe nicht zeitgemäß. Im Kapitel **Standards** wird darauf hingewiesen, dass der Thesaurus der Provenienzbegriffe berücksichtigt werden soll, welcher unter anderem im Dokument selbst als auch im ProvenienzWiki zu finden ist. In Exemplardatensätzen sollen zudem laut den Standards im **Feld 68xx** Provenienzketten verwendet werden und für ergänzende Informationen die wiederholbaren **Felder 4801** und **4802**.⁴⁶

Was bei der Erfassung darüber hinaus beachtet werden soll, wird bei der **Anleitung zur Belegung der PICA-Kategorien** und in den **Praxisregeln** näher beschrieben.⁴⁷ Um diese Richtlinien an einem Beispiel aufzuzeigen, wird nachfolgend ein Datensatz der HAB dargestellt sowie eine alternative Möglichkeit zur Erfassung bei der SBB-PK.

⁴⁴ Vgl. Weber, J. (2003): Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung, S. 1

⁴⁵ Vgl. ebd.

⁴⁶ Vgl. ebd.

⁴⁷ Vgl. Weber, J. (2003): Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung, S. 2 - 9

3.1.1.1 Provenienzerfassung bei der Herzog August Bibliothek

Die Provenienzerfassung bei der HAB richtet sich nach den in den **Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim GBV** beschriebenen Angaben. Hierbei werden Provenienzmerkmale im **Feld 4801** mit Namen, Daten und sonstigen Auffälligkeiten am Exemplar erfasst (siehe Abb. 9).⁴⁸

7001 10-04-14 : z
 4801 Mit alter Helmstedter Signatur C.648.
 4801 Mit hs. Besitzvermerk auf dem Titelbl.: Joh. Caspar Trost, Jenensis. ao 1646.
 6800 Provenienz: Trost, Johann Caspar / Autogramm / Datum 1646
 6880 [!641601581!](#)|p|Trost, Johann Caspar
 7100 II S 330 @ i
 7101 II S 330 - 36,4
 7102 S II 330
 7103 S 330
 7104 S 330.4°
 7901 10-04-14; 863116/3122
 7800 1467441465

Abb. 9: Screenshots eines Exemplardatensatzes, der an einem Aau-Datensatz mit der Provenienz "Johann Caspar Trost" hängt [HAB]⁴⁹

Wie im Beispiel zu sehen ist, wird das Feld wiederholt um die Angaben sinngemäß aufzulisten. Im nachfolgenden **Feld 6800** werden Provenienzketten gebildet, welche sich nach Begriffen aus dem T-PRO Thesaurus richten.⁵⁰ Provenienzeketten bestehen aus Angaben zum Schenker oder Verkäufer, dem Zusammenhang der Schenkung und sonstigen relevanten Daten.⁵¹ In diesem Fall wird das Wort **Autogramm** verwendet, welcher im T-PRO Thesaurus als **eigenhändiger Namenszug** definiert wird. Zudem werden hierbei **Zeitangaben jeder Art** mit dem Wort **Datum** beschrieben.⁵² Die Erfassung der Provenienz mit dazugehörigem Namen sowie der Verlinkung zum Personendatensatz erfolgt im **Feld 6880**. Somit können durch diese Verlinkung alle erfassten Prove-

⁴⁸ Vgl. E-Mail Auskunft von Fr. Katja Hannighofer aus der Herzog August Bibliothek (23.01.2017)

⁴⁹ Ebd.

⁵⁰ Vgl. ebd.

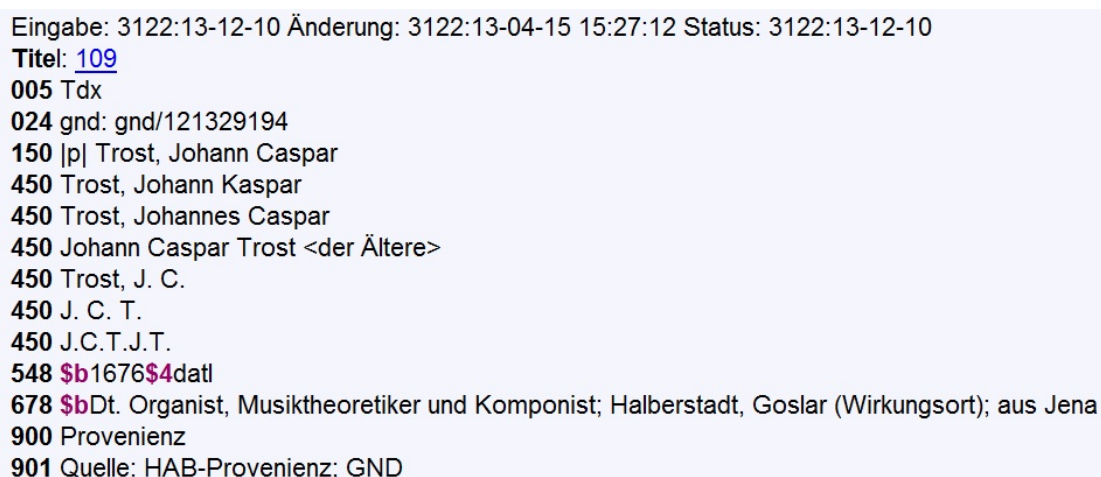
⁵¹ Vgl. E-Mail Auskunft von Fr. Dr. Karin Zimmermann aus der Universitätsbibliothek Heidelberg (11.01.2017)

⁵² Vgl. ProvenienzWiki (2016): T-PRO Thesaurus der Provenienzbegriffe

nienzmerkmale aufgelistet werden, welche im Bezug zur jeweiligen Person stehen. In den Feldern **71XX** werden Signaturen eingetragen, welche in diesem Fall bei der UB Helmstedt in 5 verschiedenen Varianten erfasst werden.⁵³

Die katalogisierten Provenienzen sind im lokalen OPAC sowie übergreifend auf Verbundebene recherchierbar. Dadurch ist eine übergreifende Suche in Beständen aus Bibliotheken des GBV möglich, wozu beispielsweise auch der Bestand der SBB-PK zählt.⁵⁴

Zu Personen und Körperschaften werden lokale Normdatensätze in Form von Tdx (veränderbar) und Tdv (vollständig) angelegt (siehe Abb. 10).⁵⁵



Eingabe: 3122:13-12-10 Änderung: 3122:13-04-15 15:27:12 Status: 3122:13-12-10
Titel: [109](#)
005 Tdx
024 gnd: gnd/121329194
150 |p| Trost, Johann Caspar
450 Trost, Johann Kaspar
450 Trost, Johannes Caspar
450 Johann Caspar Trost <der Ältere>
450 Trost, J. C.
450 J. C. T.
450 J.C.T.J.T.
548 \$b1676\$4datl
678 \$bDt. Organist, Musiktheoretiker und Komponist; Halberstadt, Goslar (Wirkungsort); aus Jena
900 Provenienz
901 Quelle: HAB-Provenienz; GND

Abb. 10: Screenshots eines Tdx-Datensatzes von der Person "Johann Caspar Trost" [HAB]⁵⁶

Hierbei wird im **Feld 900** der Standardkommentar „900 Provenienz“ eingetragen und im darauffolgenden **Feld 901** sonstige Kommentare.⁵⁷

⁵³ Vgl. E-Mail Auskunft von Fr. Katja Hannighofer aus der Herzog August Bibliothek (23.01.2017)

⁵⁴ Vgl. E-Mail Auskunft von Fr. Michaela Scheibe aus der Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz (18.01.2017)

⁵⁵ Vgl. Weber, J. (2003): Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung, S. 4

⁵⁶ E-Mail Auskunft von Fr. Katja Hannighofer aus der Herzog August Bibliothek (23.01.2017)

⁵⁷ Vgl. Weber, J. (2003): Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung, S. 5

3.1.1.2 Provenienzerfassung bei der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Die SBB-PK nutzt zur Erfassung von Provenienzdaten im Titelbereich nicht die **Felder 68XX**, sondern das **Feld 9100**, welches so im Kategorienblatt der Katalogisierungsrichtlinien des GBV vorgesehen wird.⁵⁸ Dabei kann das **Feld 9100** beispielsweise wie folgt beschrieben werden:

9100 0001 EPN 425354334 SGN 16237|ab| PROV Staatsbibliothek zu
Berlin!PPN!Staatsbibliothek zu Berlin ; ID: gnd/... | Restitution
**2012-12-20 %Restituiert an die Akademie der Künste in Berlin⁵⁹

Es wird zunächst die *Exemplaridentnummer* (EPN) mit der *Signatur* (SGN) aufgezählt sowie ein Indikator angegeben, welcher in diesem Fall mit „|ab|“ für den Abgang aus der eigenen Bibliothek hindeutet. Darauf folgend wird mit PROV der Name der Provenienz angegeben sowie eine !PPN!-Verlinkung zum jeweiligen Datensatz der Person oder Körperschaft. Anschließend wird die GND-ID aufgelistet und ein Freitext zur Provenienz hinterlegt.⁶⁰

3.1.2 Erschließung von Provenienzen im SWB

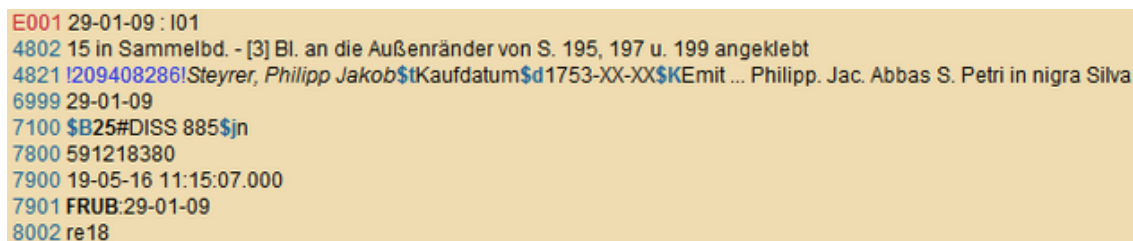
Ein weiteres Datenmodell, nach welchem Provenienzen erschlossen werden können, sind die Vorgaben aus dem Katalogisierungshandbuchs des SWB. In diesem wird zunächst eine kurze Beschreibung über die Provenienzerschließung aufgeführt und ein Verweis zum ProvenienzWiki. Darüber hinaus wurde zur Erschließung von Provenienzen in Exemplardatensätzen bisher das **Feld 4820** verwendet, in welchem die Bibliotheken selbst entscheiden konnten, wie sie die Angaben dort hinterlegen. Mittlerweile wurde das **Feld 4821** eingeführt, welches im Gegensatz zum **Feld 4820** eine Verknüpfung zu Personen- und Körperschaftsdatsätzen in der GND ermöglicht. Dabei soll zunächst das **Feld 4821** mit einer **!PPN!-Verlinkung** oder dem Namen der Person oder Körperschaft eingeleitet werden. Anschließend folgt eine Auflistung der Codes \$t mit

⁵⁸ Vgl. E-Mail Auskunft von Fr. Michaela Scheibe aus der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (18.01.2017)

⁵⁹ Gemeinsamer Bibliotheksverbund (o. J.): Katalogisierungsrichtlinie für den GBV (RDA-Ansicht). Beschreibung für das Feld 9100 (Provenienzangaben)

⁶⁰ Vgl. ebd.

dem Thesaurusbegriff aus dem T-PRO, **\$d** mit Angaben zum Datum sowie **\$k** mit einem Kommentar zur Provenienz (siehe Abb. 11).⁶¹



E001 29-01-09 : I01
 4802 15 in Sammelbd. - [3] Bl. an die Außenränder von S. 195, 197 u. 199 angeklebt
 4821 I209408286!Steyrer, Philipp JakobStKaufdatum\$d1753-XX-XX\$KEmit ... Philipp. Jac. Abbas S. Petri in nigra Silva
 6999 29-01-09
 7100 \$B25#DISS 885\$jn
 7800 591218380
 7900 19-05-16 11:15:07.000
 7901 FRUB:29-01-09
 8002 re18

Abb. 11: Screenshot eines Aau-Datensatzes mit der Provenienz „Phillip Jakob Steyrer“ [UB Freiburg]⁶²

Hierbei ist es wichtig, die Reihenfolge der Codes beizubehalten (\$t, \$d, \$k) und bei Personen vorzugsweise nur Tp1-, Tp3- oder T5-Sätze der GND zu verwenden bzw. zu erstellen, um die Zuordnung bei Änderungen zu erleichtern.⁶³ Darüber hinaus muss im Tp-Satz das **Feld 011** mit dem Teilbestandskennzeichen **h** erfasst werden, damit später reibungslose Recherchen durchgeführt werden können.⁶⁴ Das **Feld 678** enthält ggf. zusätzliche Angaben zum Buchbesitz mit dem Code **\$b** und der Bemerkung „Buchbesitz“, was wie folgt aussehen könnte:⁶⁵

678 \$bBuchbesitz: SLUB Dresden⁶⁶

Sollte zu einem Provenienzmerkmal ein Digitalisat existieren, ist es bei Tp-Sätzen im **Feld 670** möglich, diese zu hinterlegen. Hierbei wird für das Provenienzmerkmal kein Code angewandt, für den Begriff aus dem T-PRO hingegen der Code **\$b** und für die URL zum Digitalisat **\$u**. Folgender Eintrag zeigt eine vollständige Erfassung im **Feld 670** als Beispiel:⁶⁷

⁶¹ Vgl. Horny, S. (2014): Katalogisierungshandbuch : Erschließung von Provenienzen im SWB, S. 2 - 3

⁶² E-Mail Auskunft von Hr. Holger Richter aus der Universitätsbibliothek Freiburg (16.01.2017)

⁶³ Vgl. Horny, S. (2014): Katalogisierungshandbuch : Erschließung von Provenienzen im SWB, S. 2 - 4

⁶⁴ Vgl. E-Mail Auskunft von Hr. Holger Richter aus der Universitätsbibliothek Freiburg (16.01.2017)

⁶⁵ Vgl. Horny, S. (2014): Katalogisierungshandbuch : Erschließung von Provenienzen im SWB, S. 3

⁶⁶ Ebd.

⁶⁷ Vgl. Horny, S. (2014): Katalogisierungshandbuch : Erschließung von Provenienzen im SWB, S. 5

670 Provenienzmerkmal\$bExlibris\$uhttp://dl.ub.uni-freiburg.de/diglit/exlibris_escher_salomon⁶⁸

Bei Körperschaften werden Verknüpfungen zu Tb-Sätzen erstellt, welche im **Feld 011** ebenfalls mit dem Teilbestandskennzeichen h versehen werden müssen.⁶⁹

Wenn Angaben wie beispielsweise das Kauf- und Lesedatum erfasst werden, erfolgt dies im **Feld 4821** im Format JJJJ-MM-TT. Falls hierbei Informationen zum Tag oder zum Monat nicht vorliegen, werden diese wie in Abb. 11 entsprechend mit XX markiert.⁷⁰ Sobald die Provenienzangaben vollständig erfasst worden sind, können diese im jeweiligen OPAC der Bibliothek aus Sicht des Nutzers eingesehen werden (siehe Abb. 12).

2 **Praecursor Introductoriae in Algebram Speciosam Universalem vel Artem Magnam Universalem Sciendi & Demonstrandi B. Raymundi Lulli Doctoris Illum. & Martyris [Praecursor Introducto...]**

VERFÜGBARKEIT

25 UB Freiburg →	Ausleihsystem ↗
Standnummer	DISS 885
Anmerkung	15 in Sammelbd. - [3] Bl. an die Außenränder von S. 195, 197 u. 199 angeklebt
Provenienz	Steyrer, Philipp Jakob / Kaufdatum / 1753-XX-XX\$KEmit ... Philipp. Jac. Abbas S. Petri in nigra Silva → DNB ↗

Kostenpflichtige, digitale Reproduktion bestellen ↗

Abb. 12: Screenshot eines Treffers mit der Provenienz „Phillip Jakob Steyrer“ im OPAC [UB Freiburg]⁷¹

⁶⁸ Ebd.

⁶⁹ Vgl. Horny, S. (2014): Katalogisierungshandbuch : Erschließung von Provenienzen im SWB, S. 4

⁷⁰ Vgl. Horny, S. (2014): Katalogisierungshandbuch : Erschließung von Provenienzen im SWB, S. 7

⁷¹ E-Mail Auskunft von Hr. Holger Richter aus der Universitätsbibliothek Freiburg (16.01.2017)

3.1.3 Empfehlungen zur Provenienzerschließung des HeBIS

Die Empfehlungen zur Provenienzerschließung des HeBIS sind im Katalogisierungshandbuch des Bibliotheksverbundes zu finden. Dieses wird momentan aufgrund des Umstiegs zu RDA überarbeitet, wodurch sich in der Zukunft noch Änderungen ergeben können.⁷²

Im Katalogisierungshandbuch wird zunächst erklärt, welche **Ziele** bei der Provenienzerschließung verfolgt werden und welche **Standards** dabei beachtet werden müssen. Es wird darauf hingewiesen, dass jede Bibliothek selbst entscheiden kann, wie detailreich die Erschließung erfolgen soll. Es wird generell empfohlen, die Namen der Vorbesitzer, Besitzvermerke und Lesespuren, Einbände und Einbandmakulatur sowie physischen Merkmale des Exemplars aufzunehmen. Darüber hinaus wird auf die D-A-CH-Anwendungsrichtlinien der RDA in Bezug zur Erfassung von Personen und Körperschaften hingewiesen. Es gelten hierbei die gleichen Regeln wie im vorgestellten Datenmodell des SWB, in welchem bei Personen vorzugsweise Tp1-, Tp3- oder Tp5-Sätze der GND verwendet werden sollen und das Teilbestandskennzeichen h im **Feld 011** eingesetzt werden muss. Zudem sollte ebenfalls die Erfassung einzelner Provenienzmerkmale mit Begriffen aus dem T-PRO erfolgen, welche im ProvenienzWiki zu finden sind.⁷³

Für den Fall, dass neben der Autopsie des Exemplars noch sonstige Hilfsmittel wie Kataloge oder Akzessionsjournale eingesetzt werden, werden diese im **Feld 4803** vermerkt. Für dieses Feld gibt es zur Formulierung keine festgelegten Richtlinien und es erscheint nur intern bzw. nicht im OPAC. Im Gegensatz dazu können im **Feld 4804** Anmerkungen zur Provenienz hinterlegt werden, welche im OPAC angezeigt werden (siehe Abb. 13).⁷⁴

⁷² Vgl. HeBIS-Verbundzentrale (o. J.): HeBIS-Handbuch

⁷³ Vgl. HeBIS-Verbundzentrale (2016): Empfehlung zur Provenienzerschließung, S. 3 - 5

⁷⁴ Vgl. HeBIS-Verbundzentrale (2016): Empfehlung zur Provenienzerschließung, S. 12 - 13

0500 Aau
 1100 1702
 1500 /1lat
 2240 HEB:202154289
 3000 !13632584X!Jäger, Johann Wolfgang
 4000 Compendium theologiæ positivæ, methodo facili pro Tyronibus et proficientibus exaratum
 / à Joh. Wolfg. Jägero, ... Abbate Maulba
 4030 Stuttgartiæ : Mezlerus
 4060 378 S.
 4062 8°
 4219 Vorlageform des Erscheinungsvermerks: STUTTGARDIÆ, Typis Röslianis, || Prostat apud
 Augustum Mezlerum. || Anno MDCCII.
 7001 17-07-08 : r
 4702 Nur für den Lesesaal
 4800 !102599564!Stadtbibliothek Mainz <36>
4804 ungeklärtes Monogramm
6899 Exlibris
6899 Monogramm
6899 Zensurexemplar
 7100 XIII s 366 !000! @ i %XIII S 366%
7139 =u http:// ... =3 Exlibris
 7901 17-07-08 11:56:29.000
 8005 05
 8006 26 (Anm.: Schlüsselzahl wird lokal festgelegt)
 8200 01919563
 7900 17-07-08
 7800 546862160

Abb. 13: Screenshot aus dem HeBIS-Handbuch: Katalogisierungshandbuch, S. 21

Das wiederholbare **Feld 6899** wird dabei mit den Begriffen aus dem T-PRO gefüllt. Um die URL vom Digitalisat zum jeweiligen Provenienzmerkmal zu hinterlegen, wird das **Feld 7139** verwendet. Falls eine Provenienz ungeklärt ist, wird diese für Monographien in den **Feldern 8005 - 8009** und für Zeitschriften im **Feld 8011** eingetragen. Dabei werden interne Schlüsselzahlen vergeben, welche die Nachbearbeitung der Provenienz erleichtern sollen. Um Personen und Körperschaften zu hinterlegen, werden die **Felder 6880 - 6898** eingesetzt, was wie folgt aussehen würde:⁷⁵

6880 !PPN!Schick, Johannes Petrus⁷⁶

Falls es sich bei dem Exemplar um eine Zeitschrift handelt, kann im **Feld 6880** nach der PPN-Verknüpfung der Jahrgang mittels zweier Gitterkreuze bzw. Rautezeichen und anschließend die jeweilige Jahreszahl hinterlegt werden:⁷⁷

6880 !PPN!Kurfürstliches Gymnasium <Mainz>##2.1782⁷⁸

⁷⁵ Vgl. HeBIS-Verbundzentrale (2016): Empfehlung zur Provenienzerschließung, S. 13 - 14

⁷⁶ HeBIS-Verbundzentrale (2016): Empfehlung zur Provenienzerschließung, S. 21

⁷⁷ Vgl. HeBIS-Verbundzentrale (2016): Empfehlung zur Provenienzerschließung, S. 13

⁷⁸ HeBIS-Verbundzentrale (2016): Empfehlung zur Provenienzerschließung, S. 23

4 Praxisbeispiele im Vergleich

Viele Bibliotheken in Deutschland führen die Erfassung von Provenienzen durch und präsentieren diese auf ihren Websites. Dabei enthalten die Websites Weiterleitungen zu Katalogen und Datenbanken um Recherchen zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden durch diverse Projekte unter anderem auch externe Websites erstellt, um Sammlungen aus einer bestimmten Provenienz auf einer anderen Plattform zu präsentieren und nutzbar zu machen.

Im Folgenden werden einzelne ausgewählte Bibliotheken hinsichtlich ihres Umgangs mit Provenienzen untersucht, besondere Bereiche näher erläutert sowie relevante Projekte vorgestellt. Dabei wird sowohl die Handhabung der Websites, Suchmasken und sonstigen Bereiche zu Provenienzen beleuchtet, als auch die darin enthaltenen Treffer bzw. Inhalte. Anschließend werden die untersuchten Informationen mittels eines Bewertungsrasters zusammengefasst.

4.1 Württembergische Landesbibliothek (WLB)

Als wissenschaftliche Universalbibliothek versorgt die WLB mit ihrem Sitz in Stuttgart die Region mit Informationen und Literatur. Zudem stellt sie für die Universität Stuttgart Medien aus bestimmten Fächern im geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich zur Verfügung. Die WLB besitzt einen Bestand mit ca. 6 Millionen Medien und ist somit die größte wissenschaftliche Bibliothek Baden-Württembergs. Sie hat für das Bundesland eine besondere Bedeutung, da sie als Archivbibliothek jegliche Literatur über und aus Baden-Württemberg sammelt und die Landesbibliographie pflegt.⁷⁹ In ihrem Bestand befinden sich zahlreiche Sondersammlungen, darunter auch wertvolle historische Drucke, die auch weltweit von Bedeutung sind.⁸⁰ Dazu zählen unter anderem 180.531 Autographen, 15.519 Handschriften und 7.091 Inkunabeln. Darüber hinaus besitzt die WLB mit 20.206 Bibeln eine der größten Bibelsammlungen.⁸¹

⁷⁹ Vgl. Auskunft durch ein persönliches Gespräch mit Hr. Dr. Christian Herrmann aus der Württembergischen Landesbibliothek (20.09.2016)

⁸⁰ Vgl. Württembergische Landesbibliothek (2016): Bibliotheksprofil

⁸¹ Vgl. Württembergische Landesbibliothek (2016): WLB in Zahlen 2015

4.1.1 Übersichtsseiten zu Provenienzen der WLB

Auf der Website der WLB⁸² werden unterschiedliche Einstiege für die Bereiche rund um Sammlungen und Provenienzen angeboten. Hierbei wird auf der Hauptseite der Bereich **Suche** zur Verfügung gestellt, mit welchem die Website anhand bestimmter Stichwörter durchsucht werden kann. Beim entsprechenden Suchfeld gibt es zusätzlich die Möglichkeit, die Ergebnisse auf **Alte und Wertvolle Drucke** einzugrenzen. Anschließend werden mit dem Suchbefehl „Alte und Wertvolle Drucke: Provenienz“ 12 Treffer ausgegeben, wovon der erste schon direkt zum Bereich mit den Übersichtsseiten der im Bestand der WLB enthaltenen Provenienzen führt (siehe Abb. 14).



Abb. 14: Screenshot der Auflistung von Übersichtsseiten zu Provenienzen [WLB]

Dieser Bereich lässt sich ebenso auf der Hauptseite der Website in der Kategorie **Sammlungen** mit dem Unterpunkt **Alte und Wertvolle Drucke** finden. Dabei muss noch eine weitere Navigation durch die Unterpunkte **Hilfsmittel** und **Provenienzen** erfolgen, um zur gewünschten Stelle zu gelangen.

Innerhalb der Auflistung aus Abb. 14 werden die Übersichtsseiten nach den Kriterien **Institutionen** mit den Unterpunkten **Kirchliche Institutionen** und

⁸² Siehe: <http://www.wlb-stuttgart.de/>

Staatliche Institutionen sortiert. Darüber hinaus werden im Bereich **Personen** diese nach folgende Berufsgruppen oder Titel sortiert:

- ❖ Herrscher / Hochadel
- ❖ Sammler / Bibliothekare / Antiquare / Künstler
- ❖ Mediziner / Naturwissenschaftler, Politiker / Juristen / Beamte / Lehrer
- ❖ Theologen
- ❖ Sonstige (v.a. Schriftsteller)

Die Suche nach einzelnen Provenienzen in Bezug zu Personen setzt demnach voraus, dass der Beruf der jeweiligen Person für den Nutzer bekannt sein muss.

Da die jeweiligen Listen im PDF-Format gehalten werden, können diese allerdings auch mit Suchfunktionen nach bestimmten Wörtern durchsucht werden, je nachdem, auf welchem Endgerät bzw. Betriebssystem die Übersichtslisten genutzt werden.

Bei den Übersichtsseiten zu den Provenienzen wird zunächst genannt, um was für eine Auflistung es sich handelt. Anschließend wird ein Überblick über die thematische Sortierung gegeben und Verlinkungen zu den entsprechenden Abschnitten zur Verfügung gestellt (siehe Abb. 15).



Württembergische
Landesbibliothek
Stuttgart

Konrad-Adenauer-Str. 8
70173 Stuttgart
[+49] (0)711/212-4454
www.wlb-stuttgart.de

Wichtige Provenienzen: Institutionen

Kirchliche Institutionen

[Klöster in Baden-Württemberg](#)

[Klöster außerhalb von Baden-Württemberg](#)

[Andere katholische Institutionen](#)

[Protestantische Institutionen](#)

Klöster in Baden-Württemberg

[Alpirsbach, Benediktiner](#)

Aufgehoben 1534/1535. Neubesiedlungen 1548-1555, 1629-1631, 1634-1648. Als evangelische Einrichtung weitergeführt.

- [Bücher \(SWB\)](#)
- [Bücher \(INKA\)](#)

[Altshausen, Deutscher Orden](#)

Aufgehoben 1806

- [Bücher \(SWB\)](#)

[Bebenhausen, Zisterzienser](#)

Aufgehoben 1535

- [Bücher \(SWB\)](#)

Abb. 15: Screenshot der Übersichtsseite "Kirchliche Institutionen" zu Provenienzen [WLB]

Dabei werden mit den Namen der einzelnen Institutionen oder Personen Verlinkungen verknüpft, welche zu Seiten außerhalb der WLB verweisen und mehr Informationen über die jeweilige Institution oder Person beinhalten. Dies können beispielsweise Einträge in Wikipedia sein oder sonstige in Bezug stehende Websites.

Ergänzend zum Namen werden weitere Angaben beigefügt. Bei Institutionen handelt es sich dabei beispielsweise um das Jahr, in welchem diese gegründet wurde oder sich aufgelöst hat sowie in Beziehung stehende Einrichtungen. Bei Personen werden meist Angaben zu weiteren in Bezug stehenden Familienmit-

gliedern gemacht oder zum Beruf. In manchen Fällen wird auch darauf hingewiesen, wie die WLB die jeweilige Sammlung erwerben konnte.

Zusätzlich zum jeweiligen Namen wurde mit **Bücher (SWB)** eine Verlinkung zum Katalog des SWB eingefügt sowie mit **Bücher (INKA)** zum *Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken* (INKA). Durch feste Suchbefehle sind die Trefferlisten zu den Institutionen oder Personen voreingestellt. (siehe Abb. 16 und 17).

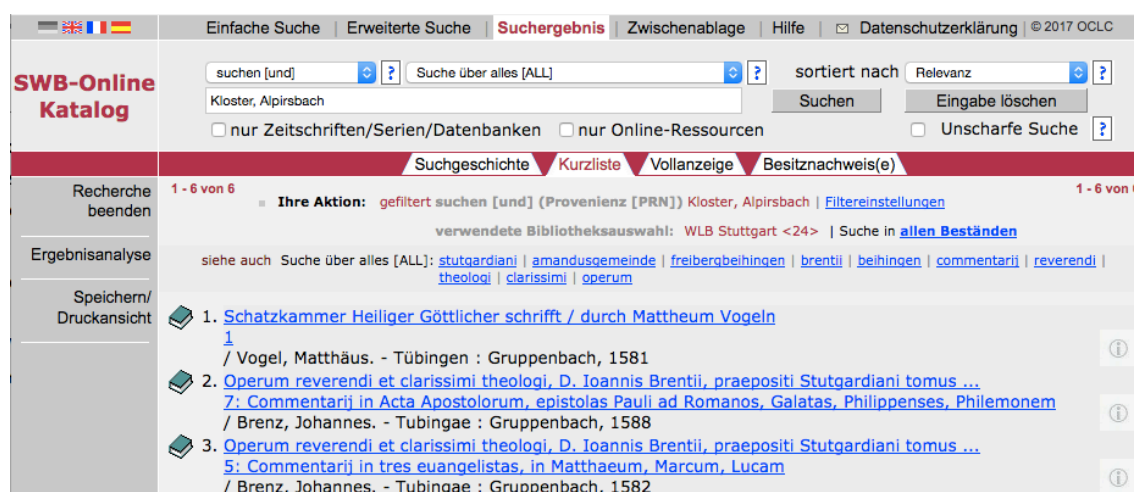


Abb. 16: Screenshot der vorgenerierten Suchanfrage "Kloster, Alpirsbach" im SWB-Katalog [WLB]

INKA Recherche-Ergebnis: 3 Ausgabe(n), 3 Exemplarnachweis(e)

[Zum Seitenende](#) | [Neue Suche](#)

1. Gallus <de Aula Regia>: Malogranatum

[Köln: Ludwig <von Renchen>], 1487. 2°. - 346 Bl.

GW M01844. Goff G-48. HC 7451. Voull (K) 432. Pell 4982. Hillard 857. Arnoult 642. Torchet 369. Polain (B) 1541. IDL 1889. IGI VI 4136-A. IBP 2275. Sajó-Soltész 1372. Madsen 1654. Voull (B) 1065. Voull (Trier) 750. Ohly-Sack 1182. Hubay (Augsburg) 846. Hubay (Eichstätt) 397. Borm 1743. Pad-Ink 259. Finger 395. Oates 733. Sheppard 952. Pr 1279. BMC I 267. BSB-Ink G-15

Titelbeschreibung:

[GW M01844](#)

- Württembergische Landesbibliothek Stuttgart : [INKA 10003643](#)
 Rubriziert. Rote Lombarden. (Bl. 2a, 23a) 2 rot-blaue Lombarden. (Inneliegend) Hs. Zettel - Provenienz: 1. (1. Vorsatzbl. a) *Praepositus quida[m] monasterij zuo Allenhailigen[n] hac opera dono Aedi Alberbacchor[um] dedit.* - 2. (Bl. 1a) Stempel: Königliche Öffentliche Bibliothek Stuttgart - Einband: Lederband. Streicheisenlinien und Einzelstempel. Reste von 2 Schließen. (In den Deckeln) Leimabdruck der abgelösten Spiegel (lat., um 1200, Brevier mit Neumen)

Abb. 17: Screenshot der vorgenerierten Suchanfrage "Kloster, Alpirsbach" im INKA-Katalog [WLB]

Somit können weitere Recherchen zur jeweiligen Provenienz innerhalb der Kataloge vorgenommen werden.

Die Sortierung der bei der Übersichtsseite **Herrscher / Hochadel** erfolgt nach **a) Angehörige des Hauses Württemberg**, **b) Auswärtige Herrscher** und **Sonstiger Hochadel** (siehe Abb. 18).



Wichtige Provenienzen: Personen Herrscher und Hochadel

Herrscher

A) Angehörige des Hauses Württemberg

B) Auswärtige Herrscher

Sonstiger Hochadel

Herrscher

A) Angehörige des Hauses Württemberg

[Amalie <Sachsen-Altenburg, Herzogin> \(1799-1848\)](#)

Nichte König Friedrich I.

- [Bücher \(SWB\)](#)

[Anna <Schlesien-Liegnitz-Brieg, Herzogin> \(1561-1616\)](#)

Tochter Herzog Christophs

- [Bücher \(SWB\)](#)

Abb. 18: Screenshot der Übersichtsseite "Herrscher und Hochadel" zu Provenienzen [WLB]

Die Sortierungen der einzelnen Berufsgruppen und Titel sind jeweils verschieden. Im Bereich **Sammler / Bibliothekare / Antiquare / Künstler** wird zunächst die Liste nach Berufen sortiert und anschließend nach **Deutsches Sprachgebiet, Deutschland** und **Ausland**. In der darauffolgenden Liste **Mediziner / Naturwissenschaftler, Politiker / Juristen / Beamte / Lehrer** und

Theologen erfolgt die Sortierung ausschließlich nach den Berufen. Der Bereich **Sonstige (v. a. Schriftsteller)** wird alphabetisch nach Namen mit der Angabe zum jeweiligen Beruf aufgelistet.

Laut Angaben der WLB sollen diese Übersichtslisten zu Provenienzen im Frühjahr 2017 in eine Datenbank überführt werden, welche unter anderem zusätzlich die Möglichkeit bietet, digitale Images zu den jeweiligen Institutionen und Personen einzufügen. Dadurch wird eine modernere und praktischere Nutzung der zur Verfügung vorhandenen Daten ermöglicht.⁸³

4.1.2 Digitale Sammlungen

Da der allgemeine WLB-Katalog keine Möglichkeit bietet konkret nach Provenienzen zu suchen, ist dieser eher weniger für derartige Recherchen geeignet.

Die WLB besitzt allerdings im Bereich **Digitale Bibliothek** die Datenbank **Digitale Sammlungen**, in welcher zahlreiche Sammlung zusammengefasst werden. Darin sind folgende Sammlungen enthalten:

- ❖ Handschriften
- ❖ Alte und Wertvolle Drucke
- ❖ Bibelsammlung
- ❖ Hölderlin-Archiv
- ❖ Musiksammlung
- ❖ Bibliothek für Zeitgeschichte
- ❖ Karten und Graphik

Durch das Auswählen eines dieser Sammlungen, erfolgt eine Weiterleitung zu einer Trefferliste mit den darin enthaltenen Objekten (siehe Abb. 19).

⁸³ Vgl. Auskunft durch ein persönliches Gespräch mit Hr. Dr. Christian Herrmann aus der Württembergischen Landesbibliothek (20.09.2016)

Sammlung

Alte und Wertvolle Drucke (2212)

Landesdigitalisierung (1918)
LEO-BW (1918)
Württembergica (920)
Stammbücher (7)
Handschriften (7)

Autor

Andreä, Jacob (41)
Brenz, Johannes (30)
Luther, Martin (29)

Alte und Wertvolle Drucke

Einträge 1 bis 10 von 2069.

< 1 2 3 ... 205 206 207 >

Strukturtyp Titel Untertitel Autor Ersch



Monographie



1. Danckopffer 2. Landeskron 3. RegentenLili

Datensatz ID:

urn:nbn:de:bsz:24-digibib-bsz4765745527

Autor: Söffing, Justus

Erscheinungsort: [Jena]

Erscheinungsjahr: [1662]

Abb. 19: Screenshot der Trefferliste „Alte und Wertvolle Drucke“ aus den „Digitalen Sammlungen“ [WLB]

Es werden im linken Bereich einzelne Kriterien angeboten, nach denen die Trefferliste eingeschränkt werden kann. Durch das Anklicken eines Treffers werden digitalisierte Images zum Treffer zur Verfügung gestellt (siehe Abb. 20).

1. Danckopffer 2. Landeskron 3. RegentenLili

Ganzes Werk
herunterladen

DFG-Viewer



Bibliografische Info

Seitenansicht



Persistente URL

Direktlink (Seite)

Seite speichern

Inhaltsverzeichnis

Text

Seitenvorschau

1. Danckopffer 2.
Landeskron 3. ...

Titelkupferblatt

Titelblatt

Widmung

Text

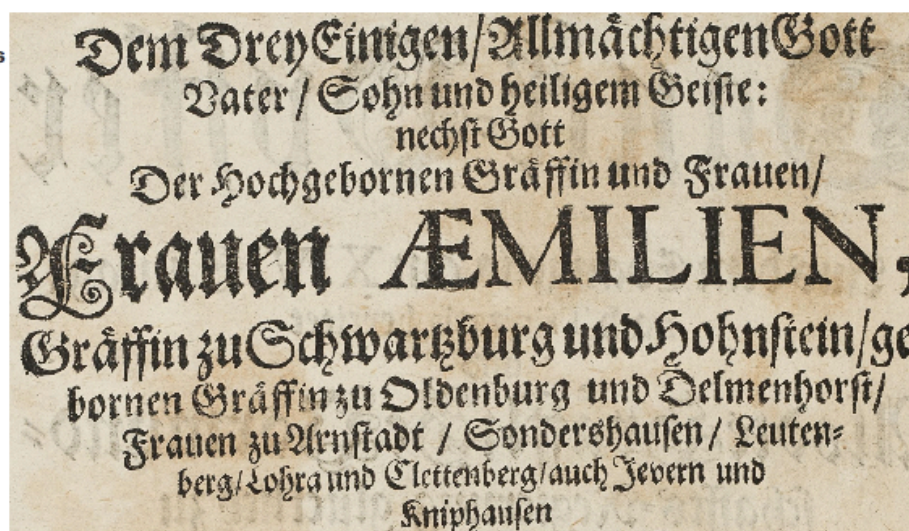


Abb. 20: Screenshot des Treffers „1. Danckopffer 2. Landeskron 3. RegentenLili“ aus den „Digitalen Sammlungen“ [WLB]

Einzelne Seiten des Werks können durch die Unterpunkte im **Inhaltsverzeichnis** angezeigt werden, worin auch Seiten mit Provenienzmerkmalen enthalten sein können. Diese Seiten sind frei verfügbar und lassen sich über das Feld **Ganzes Werk herunterladen** im PDF-Format speichern.

4.2 Universitätsbibliothek Freiburg (UB Freiburg)

Die *Universitätsbibliothek Freiburg* (UB Freiburg) fungiert vor allem als Literatur- und Informationsvermittler für die Albert-Ludwigs-Universität und stellt ihre Dienste auch allen interessierten Nutzern außerhalb der Universität zur Verfügung.⁸⁴ Sie besitzt zusammengefasst einen Bestand von ca. 4,43 Millionen Medieneinheiten, welche im Freihandbereich, Lesesaal und Magazin verteilt sind. Für die Nutzung der darin enthaltenen historischen und wertvollen Drucke stellt die UB Freiburg einen speziellen Sonderlesesaal zur Verfügung.⁸⁵ Im Bestand sind 3.839 Handschriften und Autographen, 3.448 Inkunabeln, 11.080 Rara und 164 Nachlässe enthalten.⁸⁶

Da der Bestand der Bibliothek Bücher aus Gelehrten- und Klosterbibliotheken beinhaltet, sind darin auch Exemplare aus besonderen Provenienzen vorhanden. Diese sind mittlerweile mithilfe von zahlreichen Projekten im Katalog der UB Freiburg recherchierbar. Anhand einer dabei zur Verfügung gestellten **Liste aller digitalisierten Provenienzmerkmale**, welche näher im Kapitel 4.2.2.1 beschrieben wird, lässt sich herauslesen, dass im Katalog 174 Provenienzen zu Personen und Körperschaften zur Auswahl angeboten werden (Stand: 25.11.2016).⁸⁷ Darunter befinden sich bedeutsame Teilsammlungen, wie die der Bibliothek der Benediktinerabtei St. Peter im Schwarzwald, welche unter anderem die UB Freiburg mittels eines Digitalisierungsprojektes zu rekonstruieren versucht (siehe „Kapitel 4.2.2 Teilsammlung der Benediktinerabtei St. Peter im Schwarzwald“).⁸⁸

⁸⁴ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Bibliotheksprofil

⁸⁵ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Technische Daten

⁸⁶ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Die UB in Zahlen

⁸⁷ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Provenienzdatenbank

⁸⁸ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Das Projekt „Virtuelle Bibliothek St. Peter“

4.2.1 Website der UB Freiburg

Die Website der UB Freiburg⁸⁹ bietet mehrere Wege an, um die Provenienzdatenbank der Bibliothek zu finden. Eine Möglichkeit, besteht darin, ein zur Verfügung gestelltes Suchfeld zu nutzen. Dabei kann ausgewählt werden, ob der Katalog oder die Website selbst nach den eingegebenen Begriffen durchsucht werden soll. Um die Provenienzdatenbank zu finden, bietet es sich an, den Auswahlpunkt **Website** zu markieren und sie mit Begriffen wie „Provenienz“ oder „Provenienzdatenbank“ zu durchsuchen. Somit lässt sich anhand der Trefferliste rasch der gewünschte Bereich finden.

Neben dem Suchfeld besteht auch die Möglichkeit, die Provenienzdatenbank durch die in der Website enthaltenen Reiter zu finden. Hierbei ist es notwendig, folgendem Pfad zu folgen:

*Recherche → Digitale Bibliothek → Freiburger historische Bestände
→ Personen, Körperschaften, Provenienzen → Provenienzdatenbank*

Da Provenienznachweise eher zu den besonderen Bereichen einer Bibliothek gehören, sind vier notwendige Schritte, um diese zu finden, kein langer Weg.

4.2.2 Provenienzdatenbank der UB Freiburg

Sobald der Bereich der Provenienzdatenbank geöffnet ist, erfolgt zunächst eine kurze Beschreibung über Provenienzen und deren Merkmale. Diese wurden durch Digitalisierungsprojekte erfasst, erschlossen und somit in ihrer Datenbank recherchierbar gemacht.⁹⁰

Im Anschluss dazu ist unter dem Titel **Suche nach digitalisierten Provenienzmerkmalen** eine Suchmaske integriert, welche die Möglichkeit bietet, nach den Elementen „alle Kategorien“, „Person, Körperschaft“, „Klassifikation (T-PRO)“ und „Schlagwort“ zu suchen (siehe Abb. 21).

⁸⁹ Siehe: <https://www.ub.uni-freiburg.de/>

⁹⁰ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Provenienzdatenbank

Suche nach digitalisierten Provenienzmerkmalen

alle Kategorien

und Person, Körperschaft

und

alle Kategorien

✓ Person, Körperschaft

Klassifikation (T-PRO)

Schlagwort

Liste aller digitalisierten Provenienzmerkmale anzeigen →

Abb. 21: Screenshot der "Suche nach digitalisierten Provenienzmerkmalen" [UB Freiburg]

Diese können durch eine Kombination mit dem Booleschen Operator **UND** miteinander verknüpft werden. Dabei können kombinierte Suchen nach mehreren Provenienzmerkmalen gleichzeitig erfolgen, was durch den Suchbefehl „alle Kategorien: Supralibros“ UND „alle Kategorien: „Exlibris“ überprüft wurde.

Direkt unter der Suchmaske befindet sich eine Verlinkung zum Katalog der UB Freiburg, welcher den Suchbefehl „alle Kategorien: sammlung24“ auslöst, um alle erfassten Provenienzmerkmale in alphabetischer Reihenfolge aufzulisten (siehe Abb. 22).

[UB Freiburg](#) > [Recherche](#) > [Digitale Bibliothek](#) > [Freiburger historische Bestände - digital](#) > Recherche (Beta)

Recherche in den Freiburger historischen Beständen - digital

Die hier angebotene Suchmaske ermöglicht Ihnen die übergreifende Recherche innerhalb der bibliographischen Daten und Inhaltsverzeichnisse der von der UB Freiburg digitalisierten Bestände.

alle Kategorien

und Titel(-Stichworte)

und Volltext

✓ Auch Inhaltsverzeichnisse durchsuchen

Sortierung nach Titel

Suchen

Treffer

[\[Provenienz\]: Aigner, Eduard](#)

[\[Provenienz\]: Akademischer Leseverein zu Freyburg im Breisgau](#)

[\[Provenienz\]: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg](#)

Abb. 22: Screenshot des automatischen Suchbefehls der „Liste aller digitalisierten Provenienzmerkmale“ in der Provenienzdatenbank [UB Freiburg]

Somit bietet diese einen Überblick darüber, welche Provenienzen die UB Freiburg digital zur Verfügung stellt.

4.2.2.1 Aufbau im Katalog

Mittels der **Liste aller digitalisierten Provenienzmerkmale** oder einer eigenen Recherche im Katalog können Treffer zu Provenienzen gefunden werden (siehe Abb. 23).

[UB Freiburg](#) > [Recherche](#) > [Digitale Bibliothek](#) > [Freiburger historische Bestände - digital](#) > [Provenienzdatenbank](#)



The screenshot shows the search results for 'Aly, Friedrich' in the Provenienzdatenbank. The interface includes a breadcrumb trail at the top, a search bar, and a list of results. The first result is 'Aly, Friedrich', which is highlighted. Below the result, there is a 'Download' button and a 'Sprung zur Seite' (Jump to page) button. The 'Inhalt' (Content) section shows a list of items, including 'Exlibris (UB Freiburg, B 7466.ta)'. To the right of the text, there is a large image of an exlibris (bookplate) featuring a profile of a person's head, surrounded by decorative elements and the text 'Ex Libris.' and 'Fried. Aly.'.

Abb. 23: Screenshot des Treffers "Aly, Friedrich" in der Provenienzdatenbank [UB Freiburg]

Die Darstellung eines Treffers ist durch seine einzelnen Elemente überschaubar gestaltet. Im oberen Abschnitt wird der Pfad hinterlegt und besitzt auswählbare Elemente, mit welchen vorher besuchte Bereiche wieder aufgerufen werden können. Das blau hinterlegte Segment enthält als Einleitung das Schlagwort „[Provenienz]“ und gibt anschließend den Namen der Person oder Institution an.

Durch das Auswählen der darauffolgenden Verlinkung **Gemeinsame Normdatei (GND)** erfolgt eine Weiterleitung zum jeweiligen Treffer in der GND. Dieser enthält umfassende Informationen über die betreffende Person oder Institution. Im Beispiel von Eli Friedrich befindet sich in der Normdatei im Elemente **Quelle**

der Hinweis darauf, dass ein Provenienzmerkmal in Form von Exlibris existiert und verweist dabei wiederum in Form einer Verlinkung auf den Treffer im Katalog der UB Freiburg. Somit sind beide Quellen innerhalb eines Netzwerks miteinander verbunden.

Im dargestellten Beispiel eines Treffers in der UB Freiburg (siehe Abb. 23) ist unterhalb der Verlinkung zum Datensatz in der GND zusätzlich der Bereich **Bände mit dieser Provenienz** enthalten. Dort erfolgt eine Weiterleitung zum **Katalog plus** der UB Freiburg, welcher die im Bestand enthaltenen Werke dazu anzeigt. Anschließend bietet die darauffolgende Verlinkung **Provenienzdatenbank** die Möglichkeit zu dieser zurückkehren, um weitere Recherchen durchführen zu können.

Um die Treffer zitierbar und leicht wieder auffindbar zu machen, wird ein **Zitierlink** und ein *Uniform Resource Name (URN)* zur Verfügung gestellt. Durch URNs werden eingesetzte Links dauerhaft verfügbar gemacht und eindeutig für Objekte zugeordnet.⁹¹ Somit lassen sich diese einfacher für eigene Vorhaben wiederfinden und nutzen.

Besonders positiv hervorzuheben ist der darauffolgende Abschnitt **Inhalt**, welcher erfasste Provenienzmerkmale aufweist und beschreibt, was am Beispiel von Friedrich Aly mit dem Vermerk **Exlibris (UB Freiburg, B 7466, ta)** zu sehen ist (siehe Abb. 23). Handelt es sich bei dem Provenienzmerkmal beispielsweise um ein Autogramm, so wird dies im Abschnitt **Inhalt** verlinkt. Durch das AUswählen dieser Links erfolgt eine Weiterleitung zur vergrößerten Darstellung des digitalen Images des Provenienzmerkmals. Die Hinterlegung eines solchen Images ist in der heutigen Zeit beim systematischen Provenienznachweis nicht selbstverständlich und ein erfreulicher Service. Am Beispiel der Verlinkung **Exlibris (UB Freiburg, B 7466, ta)** ist noch zu erkennen, dass in diesem Bereich noch der jeweilige Standort mit der Signatur des Exemplars hinterlegt wird, aus dem das Digitalisat entnommen wurde.

⁹¹ Vgl. Deutsche Nationalbibliothek (2012): URN-Service

4.2.2.2 Weitere Recherchemöglichkeiten

Alternativ zur Nutzung der **Liste aller digitalisierten Provenienzmerkmale** kann die Recherche auch in der Website integrierten Suchmaske **Suche nach Provenienzmerkmalen** erfolgen. In dieser Suchmaske sind die auszuwählenden Suchelemente bereits für die Recherche nach Provenienzen angepasst. Sobald hierbei ein Suchbefehl ausgeführt wird, erfolgt die Weiterleitung in die **Recherche in den Freiburger historischen Beständen - digital**. Dabei sollte bei weiteren Recherchen beachtet werden, dass die Suchelemente allgemeiner und nicht ausschließlich für die Suche nach Provenienzen ausgerichtet sind.

Die Reihenfolge der Wörter ist sowohl bei der **Suche nach Provenienzmerkmalen** als auch in der **Recherche in den Freiburger historischen Beständen - digital** irrelevant. Folglich ist es möglich, nur Teile des Namens einzugeben oder mit dem Vor- bzw. Nachnamen anzufangen. Sollten sich Fehler bei der Eingabe ergeben, gibt der Katalog keine alternativen Suchmöglichkeiten aus und enthält den Hinweis, dass keine Treffer gefunden worden sind.

4.2.3 Teilsammlung der Benediktinerabtei St. Peter

Neben der Badischen Landesbibliothek besitzt die UB Freiburg eine der größten Teilsammlungen von Provenienzen aus der Benediktinerabtei St. Peter.⁹²

⁹² Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Das Projekt „Virtuelle Bibliothek St. Peter“


[UB Freiburg](#) > [Recherche](#) > [Digitale Bibliothek](#) > [Freiburger historische Bestände - digital](#) > [Provenienzdatenbank](#)

[Provenienz]:
Benediktinerabtei St. Peter

[Virtuelle Bibliothek St. Peter im Schwarzwald](#)
[Gemeinsame Normdatei \(GND\)](#)
[Bände mit dieser Provenienz](#)
[Provenienzdatenbank](#)

Zitierlink: http://dl.ub.uni-freiburg.de/diglit/prn_benediktinerkloster_st_peter
 URN: <urn:nbn:de:bsz:25-digilib-101211>

Download
(PDF, 1 MB)



(z.B.: IV, 145, xii)

Inhalt

- [Besitzvermerk \(UB Freiburg, DISS 286\)](#)
- [Schenkungsvermerk \(UB Freiburg, D 143\)](#)
- [Kaufvermerk \(UB Freiburg, H 1713,fe\)](#)
- [Kaufvermerk \(UB Freiburg, M 2805-Aug,2\)](#)
- [Kaufvermerk \(UB Freiburg, M 2805-Aug,6\)](#)
- [Tilgung \(UB Freiburg, K 561-1\)](#)
- [Einband \(UB Freiburg, H 6437,b\)](#)
- [Einband \(UB Freiburg, M 2805-Aug,6 / M 2805-Mai,Prop / M 2805-Juli,7 / M 2805-Juni,5 / M 2805-Juni,4\)](#)
- [Einband \(UB Freiburg, Q 749,b / P 601 / P 2320,b / R 2262,bc / F 1099,b / D 8271 / D 8292,h / J 8008\)](#)
- [Signaturschilder](#)

Abb. 24: Screenshot des Provenienzmerkmals „Benediktinerabtei St. Peter“ [UB Freiburg]

Ergänzend zu dem in Abb. 23 dargestellten Beispiel, befinden sich im Datensatz der Provenienz zur Benediktinerabtei St. Peter (Abb. 24) noch die zusätzliche Verlinkung **Virtuelle Bibliothek St. Peter im Schwarzwald** sowie weitere Merkmale im Abschnitt **Inhalt**. Hierbei ist anzumerken, dass die im Katalog der UB Freiburg enthaltenen Provenienzmerkmale nur die der UB Freiburg aufweist und nicht auf Exemplare aus St. Peter in der Badischen Landesbibliothek verweist. Durch das gemeinsame Projekt **Virtuelle Bibliothek St. Peter** (siehe

„Kapitel 4.2.3.1 Virtuelle Bibliothek St. Peter“) werden die im Besitz der einzelnen Bibliothek enthaltenen Werke zusammengeführt.⁹³ Um als Nutzer nach diesen Provenienznachweisen sowohl in der UB Freiburg als auch in den Badischen Landesbibliotheken sowie weiteren Einrichtungen suchen zu können, muss der Katalog des SWB verwendet werden. Durch das Durchgehen von Stichproben kann bestätigt werden, dass die Suche nach den Provenienzen aus der UB Freiburg im Katalog des SWB möglich ist.

4.2.3.1 Virtuelle Bibliothek St. Peter

Das Hauptziel des Projektes **Virtuelle Bibliothek St. Peter** besteht darin, die in Baden-Württemberg verstreuten Bände der Bibliothek St. Peter auf einer Online-Plattform wiederherzustellen.⁹⁴ Die Inhalte dieser virtuellen Bibliothek bestehen aus historischen Informationen über die Benediktinerabtei, welche Publikationen über sie erschienen sind und Angaben über das Projekt selbst. Dabei werden auch rekonstruierte Bereiche der Bibliothek, wie der Katalograum, die Schatzkammer, der Schausaal der Drucke, der Dissertationenraum, das Kartenzimmer und das Klosterarchiv präsentiert.⁹⁵ Diese sind vom Aufbau her gleich und enthalten Auflistungen zu zusammengefassten Objekten (siehe Abb. 25).

⁹³ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Das Projekt „Virtuelle Bibliothek St. Peter“

⁹⁴ Vgl. ebd.

⁹⁵ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Virtuelle Bibliothek St. Peter

Die Schatzkammer

Handschriften und Inkunabeln

Handschriften

Die Handschriften der barocken Klosterbibliothek St. Peter befinden sich heute überwiegend in folgenden Bibliotheken und Einrichtungen:

- [Handschriften der Provenienz St. Peter in der Universitätsbibliothek Freiburg](#) →
- [Handschriften im Geistlichen Zentrum St. Peter \(Frei 164\)](#) →
- [Handschriften der Provenienz St. Peter in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe](#) →
- Handschriften im Bestand in weiteren Einrichtungen

Abb. 25: Screenshot des Bereichs "Die Schatzkammer" aus der "Virtuellen Bibliothek St. Peter" [UB Freiburg]

Durch das Auswählen eines der in Abb. 25 dargestellten Unterpunkte werden Trefferlisten generiert, in welchen zu den jeweiligen Bereichen gestöbert werden kann (siehe Abb. 26).



Abb. 26: Screenshot der „Handschriften der Provenienz St. Peter in der Universitätsbibliothek Freiburg“ aus der „Virtuellen Bibliothek St. Peter“ [UB Freiburg]

Die darin enthaltenen Treffer enthalten Angaben zur **Verfügbarkeit**, zum **Titel**, zur **Person**, zum **Erscheinungsjahr**, zu den verwendeten **Sprachen**, zu **Anmerkungen** sowie den **übergeordneten Werken**.

Die wesentlichen Beteiligten an diesem Projekt sind die UB Freiburg, die Badische Landesbibliothek, das Erzbistum Freiburg, das Geistliche Zentrum St. Peter, das Generallandesarchiv Karlsruhe sowie LEO-BW.⁹⁶ Das Portal LEO-BW bündelt diverse Online-Angebote über Baden-Württemberg auf einer virtuellen Plattform und bietet Zugang zu hochwertigen Informationen zum Bundesland.⁹⁷

In Bezug zur virtuellen Bibliothek gehen weitere Projekte einher, welche unter anderem die in den Bibliotheken enthaltenen Werke online im Volltext verfügbar machen sollen und sich der Erschließung der Titel sowie einer Überführung dieser in eine Datenbank widmen. Die dabei erfassten Titel wurden als Quelle für die Realisierung der virtuellen Bibliothek genutzt.⁹⁸

Somit bildet die **Virtuelle Bibliothek St. Peter** für alle interessierten Nutzer eine Plattform, um sich mit der damals existierenden Bibliothek in St. Peter zu befassen und nach den Titeln zu recherchieren.

4.3 Herzog August Bibliothek (HAB)

Die HAB Wolfenbüttel zählt aufgrund ihres wertvollen Bestandes aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit zu den historisch bedeutsamsten Bibliotheken weltweit.⁹⁹ Sie besitzt rund 1 Millionen Medieneinheiten, welche eine Informationsquelle für Forscher bilden.¹⁰⁰ Darin enthalten sind ca. 11.800 Handschriften, welche digitalisiert und in einer Handschriftendatenbank zugänglich gemacht worden sind. Um Handschriften und sonstige historische Drucke und Objekte zu schützen, können diese ausschließlich im Lesesaal der Bibliotheca Augusta verwendet werden.¹⁰¹ Darüber hinaus sind im Bestand 3.477 Inkunabeln, wovon bisher ca. 700 Exemplare in der *Verteilten Digitalen Inkunabelbibliothek* (vdlb)

⁹⁶ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Das Projekt „Virtuelle Bibliothek St. Peter“

⁹⁷ Vgl. Landesarchiv Baden-Württemberg (2017): Landeskunde entdecken online

⁹⁸ Vgl. Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Das Projekt „Virtuelle Bibliothek St. Peter“

⁹⁹ Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Geschichte der Bibliothek

¹⁰⁰ Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Die Bibliothek in Zahlen

¹⁰¹ Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Handschriften

recherchierbar sind.¹⁰² Zusätzlich besitzt die Bibliothek Urkunden, Blockbücher, Nachlassmaterialien, Briefsammlungen und Sondersammlungen zu Malerbüchern, Ars librorum, Bibeln, Graphiken, Karten, Gemälde und weitere historische Objekte.¹⁰³ Zu den bedeutsamsten Sondersammlungen lässt sich die Sammlung von Hermann Zapf nennen, dessen Provenienznachweise im OPAC der HAB recherchierbar sind.¹⁰⁴

Mittels eines Projektes wurden die **Helmstedter Drucke Online** realisiert, welche im „Kapitel 4.3.2 Projekt: Helmstedter Drucke Online“ näher beschrieben werden.¹⁰⁵

4.3.1 Wolfenbütteler Digitale Bibliothek

Die Website der HAB¹⁰⁶ bietet Zugang und Informationen zu Angeboten der Bibliothek, worunter sich auch die in der Bibliothek enthaltenen Sammlungen befinden. Für Provenienzen ist hierbei die *Wolfenbütteler Digitale Bibliothek* (WDB) von zentraler Bedeutung, da diese digitalisierte historische Drucke an dieser Stelle in einzelne Bereiche zusammenfasst. Die aus den jeweiligen Sammlungen stammenden Werke sind im allgemeinen OPAC der Bibliothek recherchierbar (siehe Abb. 27).¹⁰⁷

¹⁰² Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Inkunabeln

¹⁰³ Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Bestände

¹⁰⁴ Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Sammlung Hermann Zapf

¹⁰⁵ Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Helmstedter Drucke Online

¹⁰⁶ Siehe: <http://www.hab.de/>

¹⁰⁷ Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Digitale Bibliothek (WDB)

The screenshot displays a search interface with a dropdown menu open on the left. The dropdown lists various search criteria, with '[PRV] Provenienzen' selected and highlighted in blue. Below it, 'Systematik Altbestand [LSY]' is also visible. To the right of the dropdown, there are several input fields and buttons. The first three fields are empty, each followed by a button labeled 'und'. Below these is a field labeled 'Erscheinungsjahr' followed by a button. Further down, there is a text input field with the example text 'zum Beispiel: 1948-1980 oder 1976- oder 1955'. Below this are two more dropdown menus, both labeled '-- Alle Sprachen --' and '-- Alle Länder --'.

Abb. 27: Screenshot der Suchmaske aus dem OPAC [HAB]

Durch das Durchgehen von Stichproben konnte festgestellt werden, dass die Suche nach Provenienzen einwandfrei funktioniert. Dabei werden beispielsweise bei der Suche nach „[PRV] Provenienzen: Andreä, Johann Valentin“ 9 Treffer ausgegeben. In diesen werden Provenienzen in der Kategorie Schlagwörter vermerkt, wie beispielsweise „Schlagwörter: Provenienz: Andreä, Johann Valentin / Autogramm Andreä, Johann Valentin“.

Um die Recherche nach Provenienzen zu digitalisierten Handschriften zu ermöglichen, wird in der Handschriftendatenbank der HAB das Auswahlfeld **Provenienz** angeboten (siehe Abb. 28).



Abb. 28: Screenshot der Handschriftendatenbank [HAB]

Durch das Auswählen des Feldes **Provenienz** erfolgt die Weiterleitung zu einer Auflistung aller erfassten Provenienzen in Bezug zu Handschriften. Diese werden nach **mit Normdaten** und **Nicht mit Normdaten verknüpft** getrennt und alphabetisch sortiert (siehe Abb. 29).



Abb. 29: Screenshot der Auswahl nach Provenienzen in der Handschriftendatenbank [HAB]

Nach der Auswahl eines Treffers erfolgt eine weitere Auflistung der zu den einzelnen Provenienzen in Bezug stehenden Handschriften, welche durch das Auswählen einzelner Schriftstücke das jeweilige Katalogisat aufrufen. Dabei sind unter dem Punkt **Provenienz der Handschrift** beispielsweise Angaben darüber enthalten, wem das Buch laut der Handschrift gewidmet ist.

4.3.1.1 Datenbanken der HAB

In der WDB lässt sich der Bereich **Datenbanken** finden, welcher 9 Projekte auflistet und Übersichtsseiten zu den jeweiligen Datenbanken enthält (siehe Abb. 30).



Abb. 30: Screenshot der Übersichtsseite zur Datenbank "Katalog der Wolfenbütteler Luther Drucke 1513 bis 1546" [HAB]

Bei der Durchsicht aller Datenbanken konnte festgestellt werden, dass diese unterschiedliche Suchmasken enthalten, welche an das jeweilige Thema angepasst worden sind. Somit ist es beispielsweise in der **Datenbank Leichenpredigten der HAB** möglich, gezielt nach Verstorbenen zu suchen. Die in Abb. 24 dargestellte Datenbank **Katalog der Wolfenbütteler Luther Drucke 1513 bis 1546** bietet als einzige die Möglichkeit, speziell nach Provenienzen zu suchen. Zunächst erfolgt eine Navigierung durch die Übersichtsseite, welche die Verlin-

kungen **Einleitung**, **Zur Datenbank** und **Zitieren der Datenbank** aufweist und zu bestimmten Bereichen des Projektes führt. Innerhalb dieser Datenbank wird eine Suchmaske zur Verfügung gestellt, in welcher die Recherche nach Provenienzen mit den Suchelementen **Provenienz** und **Beschreibung** ermöglicht wird (siehe Abb. 31).



Abb. 31: Screenshot der "Suche nach Provenienzen" im "Katalog der Wolfenbütteler Luther Drucke 1513 bis 1546" [HAB]

Die Verlinkung **Blättern im Provenienzverzeichnis** bietet eine Auflistung aller katalogisierten Provenienzen, welche im Bezug zum jeweiligen Projekt stehen. Beim Auswählen eines Treffers werden alle dazugehörigen Einträge aufgelistet (siehe Abb. 32).

Suchbegriff(e): *Andreae, Johann Valentin* im Index
Provenienzen

Treffer im Index *Provenienzen*:

- **Andreae, Johann Valentin**

Gefundene Einträge: 1


Nummer:	1014	 Erweiterte Anzeige (enthält 1 Bild(er))
Druck:	[Straßburg: Johann Prüss d. J.] 1523	
Das ein Christliche versamlüg oder ge= meyne: recht vr̄ ma cht habe: alle lere zû vrteilen: vr̄ lerer zû berüffen: jnn vr̄ ab zûsetzen: Grund vr̄ vrsach auß der schrift, Doc. Mar. Lutther. Wittēberg. M.D. XXij. [TE]		
[Am Schluß:] Getruckt zû wittenberg Im Jar als man zalt M.D.XXIII.		
4°: A ⁴ B ⁴ (A1 ^b u. B4 leer), 8 ungez. Bl. - TE 239.		
Sign.: 466.35 Theol. (1). - Im Vorderdeckel: "Verbum Dei paradoxum merum. Jo: Valentinj Andreae. 1614".		
G (WA 11, S. 403). Benzing 1575 u. Benzing/Claus II. VD 16 L 4286.		

Abb. 32: Screenshot des Treffers „Andreae, Johann Valentin“ im Provenienzverzeichnis [WAB]

Die jeweiligen Treffer, welche durch das Eingeben eines Suchbefehls ausgegeben werden, führen zu denselben Einträgen wie die des Provenienzverzeichnisses. Wie in Abb. 31 zu sehen ist, wird außerdem zur Suchmaske das **Zusatzregister der Provenienzen** aufgezeigt, welches die Provenienzen anhand der Bereiche **Chronologie**, **Orte** und **Gegenstände** auflistet.

4.3.1.2 Standards zu Provenienzen

In der WDB wird der Bereich **Standards, Dokumentation** angeboten, welcher verschiedene Standards zur Katalogisierung der Bestände auflistet. In Bezug zu Provenienzen ist hierbei eine Verweisung zur Website der AAD enthalten, welcher auf die Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung verweist, die im Kapitel „3.1.1 Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim GBV“ näher beschrieben werden. Hierbei kooperiert die HAB unter anderem mit der AAD, um an den Standards zur Erschließung historischer Drucke mitzuwirken.¹⁰⁸

¹⁰⁸ Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Gremienarbeit

4.3.2 Projekt: Helmstedter Drucke Online

Die WDB besitzt darüber hinaus den Abschnitt **Forschungsprofil und Projekte**, in welchem laufende und abgeschlossene Projekte aufgelistet und beschrieben werden. Eines der darin bedeutsamsten noch laufenden Projekte sind die **Helmstedter Drucke Online**, welche zu den besonderen Gebieten der HAB gehören.¹⁰⁹

Dieses Projekt befasst sich mit der Digitalisierung der ca. 10.000 aus der Universitätsbibliothek Helmstedt stammenden **Helmstedter Drucke**, welche im Bestand der HAB enthalten sind und aus diversen Universitätsschriften bestehen. Dabei werden nicht nur die Volltexte digitalisiert, sondern auch digitale Images von eingescannten Buchseiten zur Verfügung gestellt.¹¹⁰

In der Übersichtsseite zu den **Helmstedter Drucken Online** werden Informationen zum Projekt selbst angegeben, sowie Weiterleitungen zu Informationsseiten zur Universitätsgeschichte Helmstedts. Darin ist auch die Verlinkung **Digitalisierte Drucke** enthalten, welche zum OPAC der HAB führt und automatisch den Suchbefehl „[SER] Serie, Zeitschrift (Stichwort): helmstedter drucke online“ auslöst (siehe Abb. 33).



Abb. 33: Screenshot des automatischen Suchbefehls "Digitalisierte Drucke" aus dem Projekt "Helmstedter Drucke Online" [HAB]

¹⁰⁹ Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Helmstedter Drucke Online

¹¹⁰ Vgl. ebd.

Folglich können alle digitalisierten Helmstedter Drucke im OPAC der HAB angezeigt werden. Sobald einer der darin enthaltenen Treffer angeklickt wird, erscheinen dazu eine typische Titelanzeige (siehe Abb. 34).

	Enthaltenes Werk:	Apospasmata quaedam de vera sermonis Homerici indole
	Sonst. Personen:	Homerus, ca. v8. Jh.
	Veröffentlichungsangabe:	1823
	Anbieter:	Wolfenbüttel : Herzog August Bibliothek
	Umfang:	S. 2 - 14
	Bibliogr. Zusammenhang:	Druckausg.: Apospasmata quaedam de vera sermonis Homerici indole
	Enthalten in:	[Examen publicum III. superiorum classium Gymnasii Helmstadiensis die XXIV mensis martii anni MDCCCXXIII inde ab hora VIII. matutina et II. pomeridiana] Examen Pvblicvm III. Syperiorvm Classivm Gymnasii Helmstadiensis Die XXIV Mensis Martii Anni MDCCCXXIII Inde Ab Hora VIII. Matvtina Et II. Pomeridiana : Insunt Apospasmata quaedum de vera sermonis Homerici indole / Günther, G. F. C.. - Helmstadii : Officina Levckartiana, 1823
	Sekundärausgabe:	[Online-Ausg.]
	Veröffentlichungsangabe:	2014
	Gesamttitle:	Helmstedter Drucke Online
	Technische Angaben:	Digitalisierungsvorlage: Original
	Standort der Vorlage:	HAB Wolfenbüttel <H: 432 Helmst. Dr. (25)>
	Link:	http://diglib.hab.de/drucke/432-helmst-dr-25s/start.htm?image=00002 Kostenfrei zugänglich ohne Registrierung
		Enthaltene Werke

Abb. 34: Screenshot eines Treffers der Helmstedter Drucke Online im OPAC [HAB]

Die darin enthaltenen Links bieten Weiterleitungen zu kostenfreien Darstellungen der gesamten Werke (siehe Abb. 35).

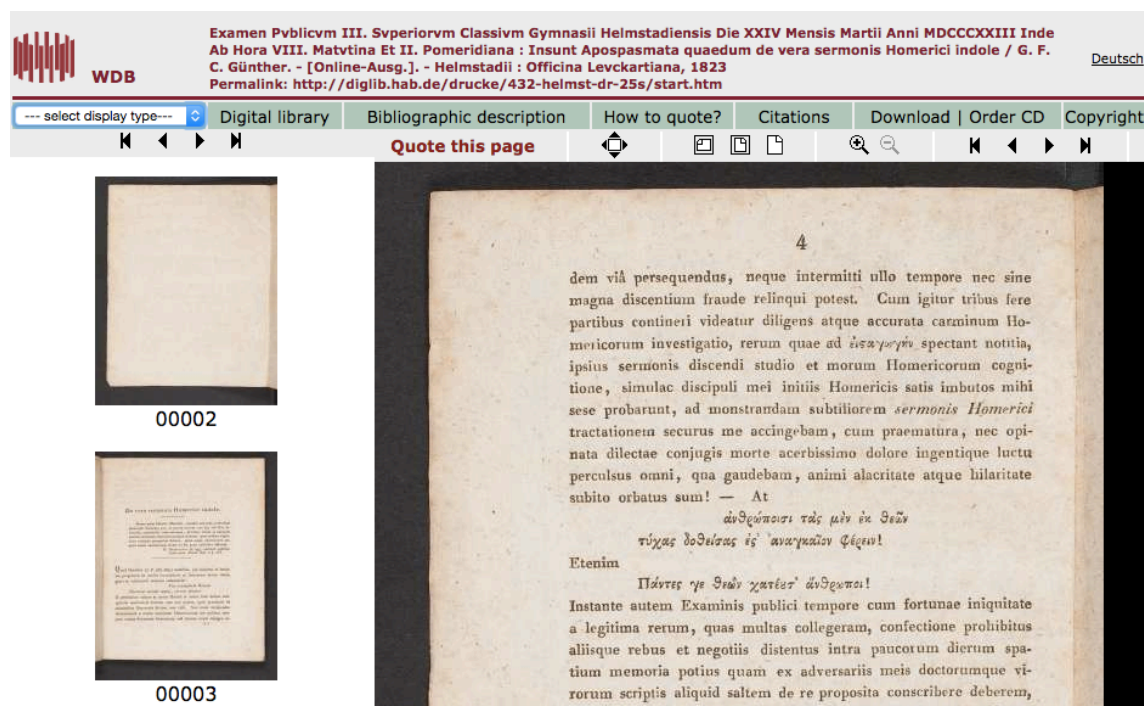


Abb. 35: Screenshot des Werkes "Apospasmata quaedam de vera sermonis Homeric indole" im OPAC [HAB]

Mit der Fertigstellung dieses Projektes wird ein zeitgemäßer Katalog erstellt, welcher den bisher eingesetzten **Katalog Otto von Heinemanns (1884-1888)** komplett ablösen soll. Die Vorgaben zur Erschließung halten sich an die Richtlinien der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* (DFG), welche das Projekt finanzierten. Die Bestände wurden von Helmar Härtel, Christian Heitzmann, Dieter Merzbacher und Betram Lesser beschrieben und das erste Band dazu ist bereits 2012 unter dem Titel **Katalog der mittelalterlichen Helmstedter Handschriften** erschienen und wird im Jahr 2017 mit einem zweiten Band fortgesetzt.¹¹¹

Besonders positiv ist die Option, die digitalisierten Werke mittels einer Technologie namens *Optical Character Recognition* (OCR) zu durchsuchen. Dadurch wird eine Recherche in digitalisierten Werken durch automatische Texterkennung ermöglicht.¹¹² Zur Nutzung dieses Services wird ein aktives Benutzerkonto bei der HAB vorausgesetzt.

¹¹¹ Vgl. Herzog August Bibliothek (o. J.): Katalogisierung der mittelalterlichen Helmstedter Handschriften

¹¹² Vgl. Herzog August Bibliothek (o. J.): Koordinierungsprojekt zur Weiterentwicklung von Verfahren der Optical Character Recognition - OCR-D

4.4 Universitätsbibliothek Heidelberg (UB Heidelberg)

Die zur Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg gehörige *Universitätsbibliothek Heidelberg* (UB Heidelberg) ist die älteste Universitätsbibliothek Deutschlands. Neben ihren Aufgaben als wissenschaftliche Universalbibliothek betreibt sie ein Digitalisierungszentrum, welches unter anderem historische Sammlungen virtuell präsentiert und zusammenführt.¹¹³ Darüber hinaus ist die UB Heidelberg die Zentralbibliothek eines Bibliothekssystems mit weiteren 57 dezentralen Bibliotheken, welche der Universität unterstellt sind.¹¹⁴

Der Bestand der UB Heidelberg besteht aus ca. 3,16 Millionen Medieneinheiten, mit denen sich Nutzer mit Informationen und Literatur versorgen können. Enthalten sind ca. 6.800 Handschriften, 1.800 Inkunabeln, 110.600 Autographen mit alten Karten, graphischen Blättern, Zeichnungen und Photographien sowie 3.242 Datenbanken.¹¹⁵ Um die betreffenden historischen Drucke aus der Zeit vor 1700 zu schützen, können diese ausschließlich in der Abteilung **Historische Sammlungen** der UB Heidelberg genutzt werden.¹¹⁶ Viele dieser Bücher wurden mittels Projekte digitalisiert und recherchierbar gemacht, wodurch bedeutsame Rekonstruktionen von Beständen auf virtuellen Plattformen ermöglicht worden sind, wie die der Klosterbibliothek von Lorsch (siehe Kapitel 4.4.2 Bibliotheca Laureshamensis - digital).¹¹⁷

4.4.1 Website der UB Heidelberg

Auf der Website der UB Heidelberg¹¹⁸ werden auf der Startseite **die wichtigsten Sucheinstiege** angeboten. Diese Zusammenstellung enthält eine grobe Auswahl über die von der Bibliothek zur Verfügung gestellten Angebote.

Darunter befindet sich der HEIDI-Katalog, welcher den gesamten Bestand der Universitätsbibliothek mit Medien nach dem Erscheinungsjahr 1962 aufweist.¹¹⁹

¹¹³ Vgl. Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): UB für Einsteiger

¹¹⁴ Vgl. Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Das Bibliothekssystem der Universität Heidelberg in Zahlen

¹¹⁵ Vgl. ebd.

¹¹⁶ Vgl. Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Lesesaal in der Hauptbibliothek Altstadt (LSA)

¹¹⁷ Vgl. Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Historische Sammlungen: Projekte

¹¹⁸ Siehe: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/>

¹¹⁹ Vgl. Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): HEIDI - Katalog für die Bibliotheken der Universität Heidelberg

Es wurden in diesem Katalog bereits historische Bestände vor 1962 übertragen, allerdings ist dieser Prozess noch in Bearbeitung.¹²⁰

Um innerhalb des HEIDI-Katalogs nach historischen Drucken zu suchen, besteht unter anderem die Möglichkeit, gezielt nach Provenienzen zu recherchieren. Dabei kann anhand der Dropdown-Liste der Suchmaske das Kriterium **Provenienz** ausgewählt werden (siehe Abb. 36).

The screenshot shows the HEIDI search interface. At the top, the logo 'HEIDI' is next to the text 'Katalog für die Bibliotheken der Universität Heidelberg'. To the right is the 'UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG' logo. Below this is a navigation bar with links: 'Einfache Suche', 'Erweiterte Suche' (highlighted), 'Konto', 'Merkliste', 'Fernleihe', 'Leihstelle: UB Altstadt', a language selector, and 'Hilfe'. A 'Beenden' button is on the left. The main search area has a 'Freitext' dropdown menu open, showing a list of search criteria: 'Zeitschriftentitel', 'Jahr', 'Schlagwörter', 'Signatur UB', 'Signatur Institut', 'Notation', 'RVK', 'Sprache', 'ISBN/ISSN', 'Körperschaft', 'Datenträger', 'Verlag', 'Verlagsort', 'SWB-Idn', 'ZDB-Idn', 'Mediennummer', 'Inventarnr. Inst.', 'Sonst. Nummer', 'Provenienz' (highlighted in blue), and 'Freitext' (checked). To the right of the dropdown are input fields for search terms and buttons for 'Index', 'Index', 'Neue Suche', and 'Suchen'. Below the search area, there are checkboxes for 'Anzeige' and 'Vervollständigen', and a note 'Bei Erscheinungsjahren bis 1961 pri'.

Abb. 36: Screenshot der Dropdown-Liste des HEIDI-Katalogs [UB Heidelberg]

Bei der Überprüfung des HEIDI-Katalogs mittels einer Recherche nach der „Provenienz: Bibliotheca Palatina“ ist aufgefallen, dass hierbei lediglich 3 Treffer ausgegeben worden sind, obwohl die UB Heidelberg eine umfassende Sammlung aus dieser Provenienz besitzt. Dadurch lässt sich feststellen, dass für eine umfassende Suche nach Provenienzen nicht primär der HEIDI-Katalog genutzt werden sollte. Laut Angaben der UB Heidelberg befindet sich dieser noch im

¹²⁰ Vgl. Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Digitalisierter Alphabetischer Zettelkatalog (DigiKat)

Aufbau, da bisher noch nicht viele Provenienzen des Bestandes erfasst worden sind.¹²¹

Das in der Website der UB Heidelberg integrierte Suchfeld ist ebenfalls kein hilfreicher Weg, um Informationen zu Provenienzen zu finden (siehe Abb. 37).

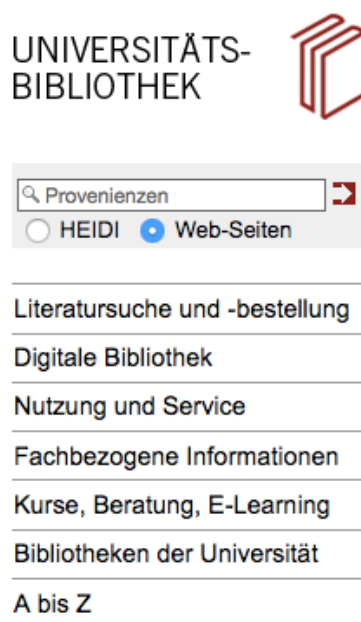


Abb. 37: Screenshot der in der Website integrierten Suchmaske [UB Heidelberg]

Erfolgt hierbei eine Suche nach Provenienzen mit dem Auswahlfeld **Web-Seiten**, werden 6.820 Treffer ausgegeben. Diese weisen vorwiegend Erwähnungen von Provenienzen in einzelnen Bereichen der Website auf und nicht speziell die Bereiche mit Sammlungen zu Provenienzen. Derselbe Suchbefehl hat vergleichsweise in der Website der UB Freiburg sieben Treffer ausgegeben und direkt zur Provenienzdatenbank geführt.

4.4.1.1 Bereich: Digitale Bibliothek

Die Website der UB Heidelberg besitzt zwei Bereiche, in denen ausführliche Informationen zu Provenienzen zu finden sind. Zum einen gibt es im Auswahlfeld **Digitale Bibliothek** (siehe Abb. 37) eine Auflistung der elektronischen Angebote der UB Heidelberg, wie beispielsweise e-Books, e-Journals und verschiedenen Datenbanken. Darunter befinden sich zudem die **Heidelberger his-**

¹²¹ Vgl. E-Mail Auskunft von Fr. Dr. Karin Zimmermann aus der Universitätsbibliothek Heidelberg (11.01.2017)

torischen Bestände - digital, welche digitalisierte Bücher aus Provenienzen wie die der Bibliotheca Palatina sowie Klosterbibliotheken Salem und Petershausen enthält. Mittels der in diesem Bereich zur Verfügung gestellten Suchmaske kann nach diesen Provenienzen gesucht werden (siehe Abb. 38).

Startseite > Digitale Bibliothek >

Recherche in den Heidelberger historischen Beständen - digital

Die hier angebotene Suchmaske ermöglicht Ihnen die übergreifende Recherche innerhalb der bibliographischen Daten und Inhaltsverzeichnisse der von der UB Heidelberg digitalisierten Handschriften sowie gedruckten Monographien und Zeitschriftenbänden des 16. bis frühen 20. Jahrhunderts.
Für einen Teil der Bände steht darüber hinaus eine Volltextsuche zur Verfügung (**weitere Informationen**)

Überall (inkl. Volltext)	<input type="text"/>	und
Titel(-Stichworte)	<input type="text"/>	und
Erscheinungsjahr	<input type="text"/>	und
Überall (inkl. Volltext)	<input type="text"/>	und

Abb. 38: Screenshot der erweiterten Suche in den "Heidelberger historischen Beständen - digital" [UB Heidelberg]

Zur Suche können die Suchelemente **Autor, Hrsg. etc., Titel(-Stichworte), Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, Klassifikation, Schlagwort** und **Überall (inkl. Volltext)** genutzt werden, welche mit dem Booleschen Operator **UND** kombinierbar sind. Eine ausschließliche Suche nach Provenienzen wird hierbei nicht angeboten.

Durch eine Ausführung des Suchbefehls „Überall (inkl. Volltext): Bibliotheca Palantia“ werden 597 Treffer ausgegeben, welche durch das Auswählen dieser zu näheren Informationen führen (siehe Abb. 39).

Startseite / Digitale Bibliothek / Heidelberger historische Bestände – digital / In Petri Lombardi Sententias

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 332

In Petri Lombardi Sententias

Deutschland, 15. Jh. (vor 1459)

► Wissenschaftliche Beschreibung
► Bibliotheca Palatina

Zitierlink: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/bav_pal_lat_332 ⓘ

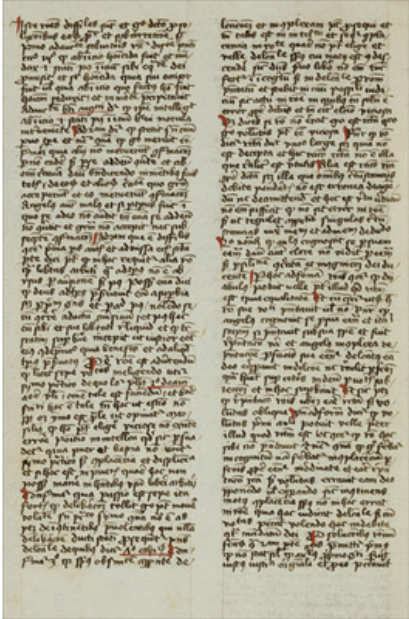
URN: [urn:nbn:de:bsz:16-diglit-136580](http://nbn:de:bsz:16-diglit-136580) ⓘ

Metadaten: METS

Bestellung Feedback

Sprung zur Seite (z. B.: 12v, 20r)

Volltextsuche:
Bibliotheca Palatina



Inhalt

- Einband
- 1ra-200va In libros II et III Sententiarum Petri Lombardi
 - 1ra-97vb Henricus de Gouda, In librum II
 - 99ra-200va Anonymus, In librum III
- Einband
- Rücken
- Schnitte
- Maßstab/Farbkeil

Abb. 39: Screenshot eines Treffers im "Heidelberger historische Bestände - digital" [UB Heidelberg]

Einzelne Treffer enthalten zunächst Angaben zum Titel, Erscheinungsort und -jahr des Exemplars. Darunter befindet sich eine Verlinkung zur **Wissenschaftlichen Beschreibung**, in welcher Titelaufnahmen aufweisen werden. Darüber hinaus sind darin Angaben zu Provenienzen enthalten, wie beispielsweise die Aufzählung einzelner Besitzstationen und Kommentare dazu. Zudem werden präzise Angaben zum Exemplar selbst beschrieben, wie Merkmale des Einbands, des Layouts und der Schrift. Folglich ist die **Wissenschaftliche Beschreibung** eine umfangreiche Quelle für Nutzer, welche sich mit Provenienzen beschäftigt.

Unterhalb dieser Beschreibung ist eine Verlinkung zur **Bibliotheca Palatina** enthalten, welche Nutzer zur virtuellen Sammlung **Bibliotheca Palatina - digital** führt (siehe Abb. 40).



Abb. 40: Screenshot der "Bibliotheca Palatina - digital" [UB Heidelberg]

Die **Bibliotheca Palatina - digital** ist ein eigener Bereich der UB Heidelberg, welcher mittels eines Projektes den zerstreuten Bestand der Bibliotheca Palatina zusammenführt. Hierbei werden im Abschnitt **Virtuelle Bibliothek** alle digitalisierten Drucke aus dieser Provenienz aufgelistet, welche nach unterschiedlichen Kriterien sortiert werden können. Durch das Auswählen der einzelnen Treffer erfolgt wiederum eine Weiterleitung zur Datenbank **Heidelberger historische Bestände - digital**. Somit sind virtuelle Sammlungen wie die zur Bibliotheca Palatina, welche zusätzlich separat aufgeführt werden, mit den **Heidelberger historischen Beständen - digital** vernetzt. Durch die Überprüfung weiterer Digitalisierungsprojekte der UB Heidelberg konnte festgestellt werden, dass diese vom Aufbau her ähnlich realisiert worden sind. Im Kapitel „4.4.2 Bibliotheca Laureshamensis - digital“ wird der Aufbau dieser näher beschrieben.

Unter der Weiterleitung zur virtuellen Sammlung eines Treffers, steht im in Abb. 39 dargestellten Beispiel noch ein entsprechender Zitierlink sowie eine URN zur

Verfügung, welche sich auf den jeweiligen Treffer beziehen. Darüber hinaus werden im unteren Bereich alle Inhalte des Treffers als Verlinkung zur Verfügung gestellt. Wenn es sich um eine Reihe handelt, können anstelle von Angaben zu den **Inhalten** hierbei auch **Alle zugehörigen Bände** eines Treffers verlinkt werden.

Die in den **Heidelberger historische Bestände - digital** enthaltenen Nachlässe sind teilweise im Kalliope Verbundkatalog¹²² recherchierbar. Dasselbe gilt für die Inkunabeln im Katalog INKA.¹²³

Im Bereich **Digitale Bibliothek** der UB Heidelberg befindet sich zudem die Datenbank heidICON, welche digitalisierte Bilder von historischen Drucken enthält, nach welchen recherchiert werden kann (siehe Abb. 41).

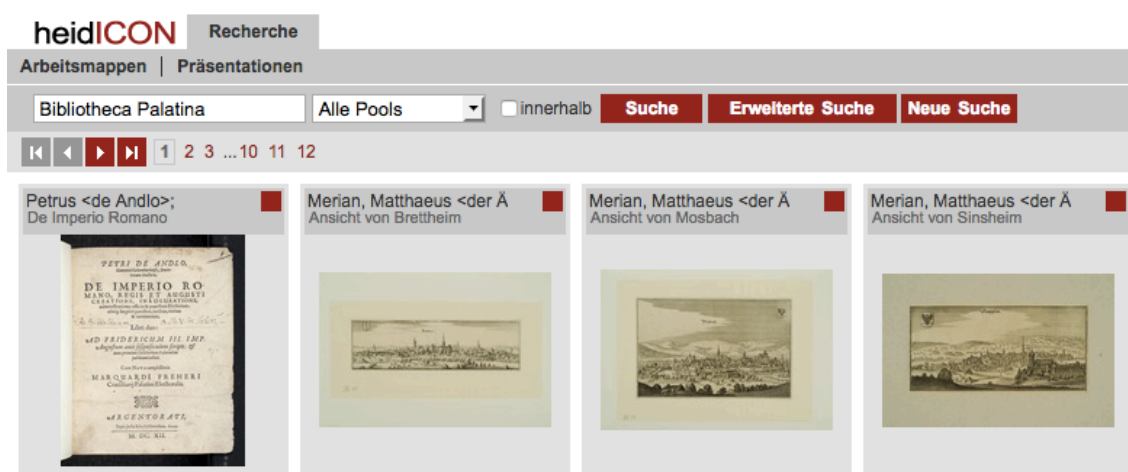


Abb. 41: Screenshot der Datenbank „heidICON“ [UB Heidelberg]

Es fällt auf, dass an einer Stelle der Objektbeschreibungen Kommentare zur Provenienz aufgeführt werden, während das eigentlich vorgesehene Feld **Provenienz** leer steht.

¹²² Siehe: <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/de/index.html>

¹²³ Siehe: <http://www.inka.uni-tuebingen.de/>

4.4.1.2 Bereich: Nutzung und Service

Im Bereich **Nutzung und Service** (siehe Abb. 37) lässt sich der Unterpunkt **Historische Sammlungen** finden, welcher ebenfalls eine Verlinkung zu den **Heidelberger historischen Beständen - digital** besitzt. Darüber hinaus gibt es bei den **Historischen Sammlungen** den Abschnitt **Sammlungen**, welche auch unabhängig von Provenienzen allgemein gehaltene Sammlungen wie die von **Urkunden** und **Inkunabeln** der UB Heidelberg zusammenfasst. Diese enthalten nähere Beschreibungen zur jeweiligen Sammlung sowie weiteren Verlinkungen zu den entsprechenden Beständen.

Zusätzlich lassen sich bei den **Historischen Sammlungen** sowohl aktuell laufende als auch abgeschlossene Projekte einsehen. Diese enthalten Beschreibungen und entsprechende Verlinkungen zu den fertigen Ergebnissen, wie beispielsweise die der **Bibliotheca Laureshamensis - digital**.

4.4.2 Bibliotheca Laureshamensis - digital

Eines der abgeschlossenen Projekte der UB Heidelberg ist die virtuelle Rekonstruktion der Klosterbibliothek Lorsch, welche unter dem Namen **Bibliotheca Laureshamensis - digital** geführt wird und im Nachhinein noch mit einer Erstellung des Archivs des Klosters **Archivum Laureshamense - digital** ergänzt wurde. Für beide Einrichtungen wurden eigene Websites mit entsprechenden URLs erstellt.¹²⁴

Die Website **Bibliotheca Laureshamensis - digital**¹²⁵ wurde zwischen 2010 und 2014 mit dem Zweck erstellt, den Bestand der Klosterbibliothek Lorsch auf einer virtuellen Plattform zu rekonstruieren und zusammenzuführen, da dieser auf 73 Bibliotheken in der ganzen Welt verteilt wurde. Um das Projekt durchführen zu können, übernahm die UB Heidelberg die Beschreibung und Digitalisierung der Handschriften und erhielt finanzielle Unterstützung durch die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen.¹²⁶ Zunächst wird auf der Website im Reiter **Home** das Projekt an sich beschrieben (siehe Abb. 42).

¹²⁴ Vgl. Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Bibliotheca Laureshamensis - digital: Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch

¹²⁵ Siehe: <http://www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de/>

¹²⁶ Vgl. Universitätsbibliothek Heidelberg (2014): Bibliotheca Laureshamensis - digital: Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch

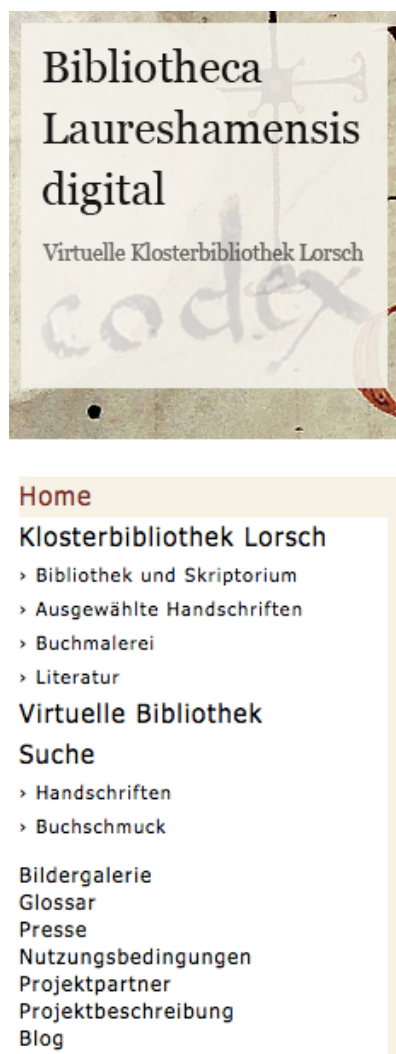


Abb. 42: Screenshot der „Bibliotheca Laureshamensis - digital“ [UB Heidelberg]

Ausführlichere Angaben sind im darauffolgenden Bereich **Klosterbibliothek Lorsch** innerhalb der Unterpunkte **Bibliothek und Skriptorium** zu finden. Daraufgehend bietet der Abschnitt **Ausgewählte Handschriften** eine Vorstellung einzelner Handschriften, welche durch das Auswählen dieser einen in die Virtuelle Bibliothek weiterleitet. Darüber hinaus werden bei der **Buchmalerei in Lorsch** die künstlerischen Aspekte der Handschriften aus dem Bestand beschrieben. Der Unterpunkt **Literatur** enthält eine Zusammenstellung von Büchern, welche über die Klosterbibliothek Lorsch handeln. Als wichtiges Hilfsmittel lässt sich der Abschnitt **Virtuelle Bibliothek** nennen, in welchem alle erfassten Handschriften aus der Provenienz der Klosterbibliothek Lorsch aufgelistet werden (siehe Abb. 43).



Abb. 43: Screenshot der „Virtuellen Bibliothek“ aus „Bibliotheca Laureshamensis - digital“ [UB Heidelberg]

Hierbei sind die Treffer nach den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Rumänien, Schweiz, Ungarn, USA und Vatikan sortiert. Darin werden die jeweilige Einrichtungen mit den dazugehörigen Städten mit Verlinkungen aufgelistet, wie beispielsweise **Mainz, Martinus-Bibliothek** in Deutschland. Durch das Auswählen der Verlinkung erfolgt eine Weiterleitung zu einer Auflistung der in der Bibliothek enthaltenen Drucke mit Beschreibungen zum Titel. Hierbei können einzelne Titel in der Dropdown-Liste **Schnellauswahl** gefunden werden, in welcher diese in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet werden. Nach dem Auswählen eines Treffers wird eine nähere Beschreibung zu diesem angezeigt (siehe Abb. 44).

Mainz, Martinus-Bibliothek, Hs. 42a
(Palimpsestphotographien)


Sacramentarium Gregorianum Hadrianum

Westdeutschland oder Rheinland (?), (wohl 1. Hälfte) 9. Jh.

Unter der Signatur Hs. 42a werden in der Martinus-Bibliothek in Mainz s/w-Photographien der 26 Palimpsestblätter aus Hs. 42 aufbewahrt. Sie wurden vor 1919 im Kloster Beuron angefertigt; hierzu wurde der Codex aufgebunden, um die Einzelblätter, die gefaltet als Doppelblätter wiederverwendet wurden, komplett reproduzieren zu können.

Wissenschaftliche Beschreibung
Nutzungsbedingungen
Virtuelle Bibliothek

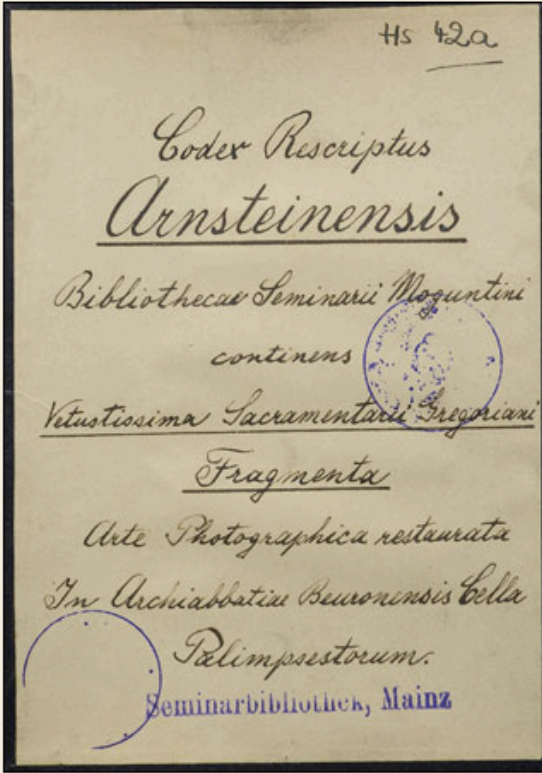
Persistente URL: http://bibliotheca-laureshamensis-digital.de/view/mbm_hs42a
URN: [urn:nbn:de:bsz:16-diglit-247884](http://nbn:de:bsz:16-diglit-247884) ⓘ

Sprung zur Seite > [Go](#)  [Komplett-Download](#)

(z. B.: 12v, 20r)

Inhalt

- > Photographien
- > Maßstab/Farbkeil



The image shows the front cover of a manuscript. The text is written in a cursive script. At the top right, 'Hs 42a' is handwritten. The main title is 'Codex Rescriptus Arnsteinensis'. Below it, 'Bibliothecae Seminarii Moguntini' is written, followed by 'continens'. Then 'Vetustissima Sacramentarii Gregoriani' is written, followed by 'Fragmenta'. Below that, 'Arte Photographica restaurata' is written. At the bottom, 'In Archiabbatiae Beuronensis Cellae' is written, followed by 'Palimpsestorum'. A blue circular stamp is visible on the right side of the cover.

Abb. 44: Screenshot eines Treffes in der „Virtuellen Bibliothek“ aus „Bibliotheca Laureshamensis - digital“ [UB Heidelberg]

Der Aufbau erfolgt hierbei gleich wie im dargestellten Treffer aus den **Heidelberger historischen Beständen - digital** (siehe Abb. 39) mit Angaben zum Titel, Inhalt, Erscheinungsort und -jahr, einer wissenschaftlichen Beschreibung, Verlinkung zur virtuellen Bibliothek und URN. Anders ist hier nur das Design der Aufmachung, die Angabe einer persistenten URL sowie die Möglichkeit, dass gesamte Werk mit dem Feld **Komplett-Download** im PDF-Format herunterzuladen. Durch das Anklicken des digitalen Images erfolgt eine Darstellung der einzelnen Seiten des jeweiligen Treffers (siehe Abb. 45).

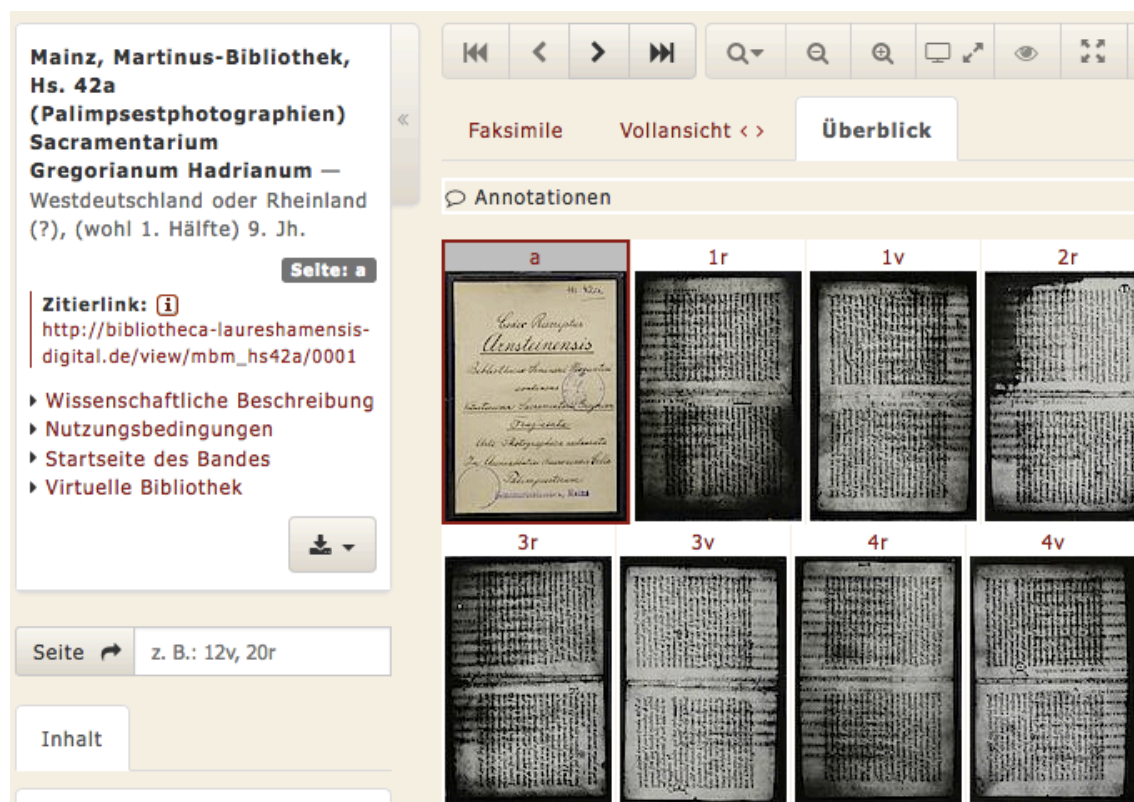


Abb. 45: Screenshot der Darstellung einzelner Seiten eines Bandes aus „Bibliotheca Laureshamensis - digital“ [UB Heidelberg]

Dabei können die einzelnen Seiten näher betrachtet und untersucht werden. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die **Bibliotheca Laureshamensis - digital** durch die vielfältigen Möglichkeiten zur Nutzung eine gut realisierte Präsentation von Sammlungen zu Provenienzen geworden ist.

4.5 Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK)

Die SBB-PK ist Besitzer zahlreicher wertvoller Sammlungen, welche sowohl national als auch international sehr bekannt sind. Mit einem Bestand aus ca. 11 Millionen Bänden ist sie aktuell die größte wissenschaftliche Universalbibliothek Deutschlands. Dieser Bestand enthält Medien aus allen Zeitepochen, Sprachen und Ländern, wodurch diese als vielfältige Informationsquelle für unterschiedlichste Interessensgebiete genutzt werden können.¹²⁷ Darüber hinaus bietet die SBB-PK eine umfangreiche Sammlung von historischen Drucken, wie unter an-

¹²⁷ Vgl. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (o. J.): Die Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

derem ca. 217.280 Rara, 4.461 Inkunabeln, 321.385 Autographien, 1.695 Nachlässe und Archiven sowie 110.685 Handschriften aus unterschiedlichsten Ländern.¹²⁸

Die SBB-PK hat durch zahlreiche Digitalisierungsprojekte Nachlässe aus bedeutsamen Provenienzen wie die von Adalbert von Chamisso sowie Gerhard Hauptmann virtuell zusammenstellen können.¹²⁹

4.5.1 Website der SBB-PK

Auf der Website der SBB-PK¹³⁰ werden mehrere Sucheinstiege angeboten, um Informationen zu Sammlungen und historischen Drucken zu finden. Zunächst gibt es hierbei ein in der Website integriertes Suchfeld, nach welchem die Kataloge **StaBiKat** und **stabikat+** sowie die Website selbst nach den eingegeben Begriffen durchsucht werden kann. Um gezielt nach Provenienzen zu suchen, bietet sich das Suchfeld nicht an, da es hierbei sinnvoller ist, die Bereiche **Recherche** und **Sammlungen** zu nutzen, welche auf der Hauptseite direkt angeboten werden.

4.5.1.1 Recherche: StaBiKat und stabikat+

Um im Bestand der SBB-PK recherchieren zu können, ist unter anderem die Nutzung des **Online Katalogs StaBiKat** sowie der **Literatursuchmaschine stabikat+** möglich. Im stabikat+ können Recherchen in lizenzierten Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und Volltexten aus Open-Access-Repositories durchgeführt werden. Für die Suche nach Provenienzen bieten sich daher eher der StaBiKat und die sonstigen Kataloge der Staatsbibliothek an, welche in „Kapitel 4.5.1.1 Recherche: StaBiKat und stabikat+“ beschrieben werden.¹³¹

Im StaBiKat kann sowohl in der einfachen als auch erweiterten Suche das Suchelement **Provenienzen (XPRV)** ausgewählt werden (siehe Abb. 46).

¹²⁸ Vgl. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (2015): Zahlen, Daten und Fakten

¹²⁹ Vgl. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (o. J.): Über digitalisierte Sammlungen

¹³⁰ Siehe: <http://staatsbibliothek-berlin.de/>

¹³¹ Vgl. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (o. J.): Recherche

Abb. 46: Screenshot der erweiterten Suche im StaBiKat [SBB-PK]

Innerhalb einer Suchanfrage sind Provenienzen mit weiteren Suchelementen, welche in Abb. 46 zu sehen sind, durch die Booleschen Operatoren **UND**, **ODER** sowie **UND NICHT** verknüpfbar.

Da die SBB-PK eine umfangreiche Sammlung zur Provenienz Gerhart Hauptmann besitzt, ergibt die Suchanfrage „Provenienz (XPRV): Gerhart Hauptmann“ 507 Treffer. Durch die Überprüfung der einzelnen Treffer konnte festgestellt werden, dass im Abschnitt **Schlagwörter** Angaben zu den Provenienzen einsehbar sind (siehe Abb. 47).



	Titel:	Unter Sinai-Beduinen und Mönchen : eine Reise / Carla Bartheel
	VerfasserIn:	Bartheel, Carla
	Sprache/n:	Deutsch
	Veröffentlichungsangabe:	Berlin : Limpert, 1943
	Umfang:	293 S. : zahlr. Ill.
	Anmerkung:	Rezension: Der Sinai und das Katharinen-Kloster
	Sachgebiete:	UI 9454 ff. / UI 9453 - UI 9559/100
	Signatur:	975394
	Standort:	Potsdamer Straße - Handschriftenabteilung / Gerhart-Hauptmann-Bibliothek
	Schlagwörter:	Provenienz: Gerhart-Hauptmann-Bibliothek Provenienz: Hauptmann, Gerhart Gerhart-Hauptmann-Bibliothek Hauptmann, Gerhart
	Ausleihstatus:	Benutzung nur im Lesesaal
	Signatur:	1 V 68
		● bestellen
	Standort:	Außenmagazin
	Ausleihstatus:	Benutzung nur im Lesesaal

Abb. 47: Screenshot des Treffers "Unter Sinai-Beduinen und Mönchen : eine Reise" aus der Provenienz Gerhart Hauptmann im StaBiKat [SBB-PK]

Durch das Auswählen der blau hinterlegten Provenienzangabe werden alle zur Provenienz zugehörigen Bände im StaBiKat aufgelistet. Um hierbei die Digitalisate einzelner Medien einzusehen, kann die Datenbank **Digitalisierte Sammlungen** genutzt werden, welche im „Kapitel 4.5.1.4: Sammlungen: Digitalisierte Sammlungen“ näher beschrieben wird.

4.5.1.2 Handschriftendatenbank Manuscripta Mediaevalia

Im Bereich **Recherche** wird unter anderem der Unterpunkt **Kataloge der Staatsbibliothek** aufgelistet, welcher auf die Handschriftendatenbank **Manuscripta Mediaevalia** verlinkt. In der Suchmaske dieser Datenbank sind im Bereich **Handschriften** Recherchen nach Handschriften aus bestimmten Provenienzen möglich. Dabei wird das Suchelement allerdings nicht **Provenienz** genannt, sondern **Vorbesitz** (siehe Abb. 48).

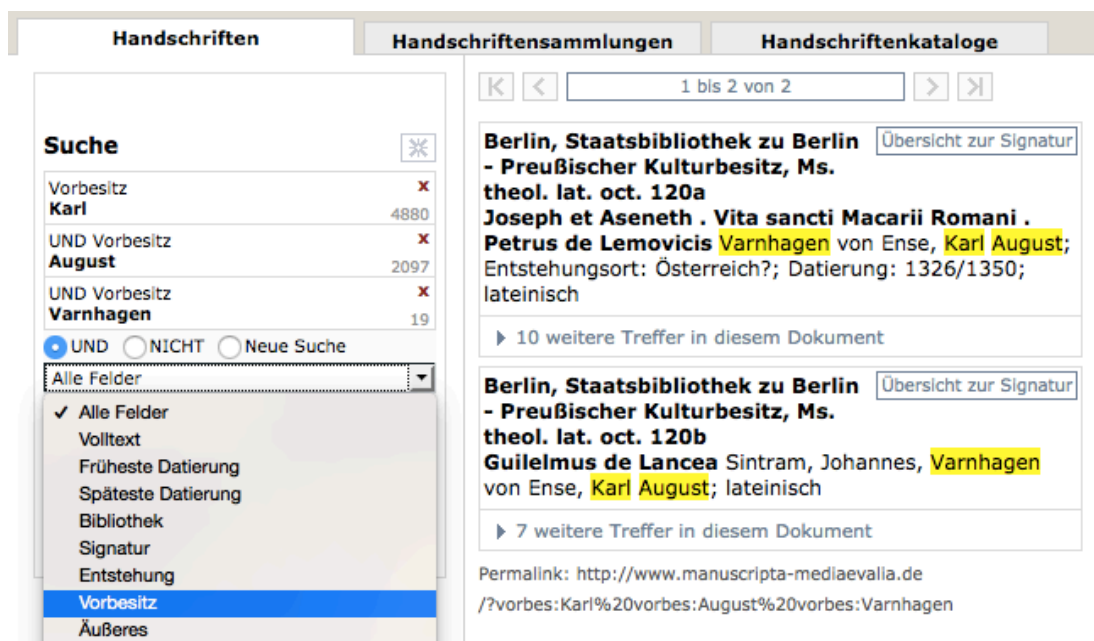


Abb. 48: Screenshot der Suchmaske in der „Manuscripta Mediaevalia“ [SBB-PK]

Es ist anzumerken, dass mit dem Suchelement **Vorbesitz** nicht nur nach Personen, sondern auch nach Institutionen recherchiert werden kann, wie beispielsweise nach bestimmten Bibliotheken. In den Beschreibungen der einzelnen Treffer werden mehrere Besitzstationen durch **Vorbesitz (erster)**:, **Vorbesitz (zweiter)**:, etc. aufgezählt. Dazu befinden sich im Punkt **Geschichte** nähere Informationen darüber, wie es zu den einzelnen Besitzstationen gekommen ist.

Wie in Abb. 48 zu sehen ist, werden neben dem Bereich **Handschriften** die **Handschriftensammlungen** angeboten, welche Bibliotheken in Deutschland und anderen Staaten aufweist und deren wichtigste Handschriftensammlungen aufzählt.

4.5.1.3 Sammlungen: Galerie

Auf der Website der SBB-PK wird der Bereich **Sammlungen** zur Verfügung gestellt, welcher unter anderem die sogenannte **Galerie** aufweist. Diese bietet mehrere Möglichkeiten an, nach Sammlungen zu suchen, welche im Bestand der SBB-PK enthalten sind (siehe Abb. 49).

Galerie


[mehr](#)

Die Sammlungsgalerie bietet Ihnen Zugang zu ausgewählten Beständen.

Über weitere Sammlungen informieren Sie die jeweiligen [Fachabteilungen](#).

KarteThemaSpracheRegionMaterialZeitAbteilungA-Z

Interaktive Weltkarte - BETA Version



Klicken Sie auf das Bild um die Visualisierung zu starten.

[Karte öffnen](#)

Interaktive Weltkarte

Globen und anderes

Seekarten

Sternkarten

Polargebiete

Verwenden Sie die Weltkarte um die Sammlungen regional und zeitlich gefiltert zu durchstöbern.

Abb. 49: Screenshot des Aufbaus der Sammlungsgalerie [SBB-PK]

Durch den Reiter **Karte** wird eine interaktive Weltkarte aufgerufen, wobei zunächst verschiedene Kontinente, Länder und Städte aufgelistet werden. Sobald eine bestimmte Stadt ausgewählt wurde, werden folglich alle dazugehörigen Sammlungen aufgelistet. Durch das Auswählen einer Sammlung schließt sich die Karte und in der Galerie wird der entsprechende Bereich vorgestellt.


Neben der **Karte** gibt es noch die Reiter **Thema**, **Sprache**, **Region**, **Material**, **Zeit**, **Abteilung** und **A-Z**. Für die Suche nach Sammlungen aus bestimmten Provenienzen bietet sich der Bereich **Zeit** an, da hierbei Sammlungen nach dem jeweiligen Zeitraum sortiert werden (siehe Abb. 50).

Karte	Thema	Sprache	Region	Material	Zeit	Abteilung	A-Z
-------	-------	---------	--------	----------	------	-----------	-----

Sammlungen nach Zeit geordnet

-500	Porträt-Sammlung
500-1450	Einbandsammlung
1450-1600	Bibliothek Savigny
1600-1700	Bach-Sammlung
1700-1800	Kriegskarten
1800-1900	Bibliothek Diez
1900-2000	Historische Flugschriften
2000-	Libri impressi rari

Bibliothek Savigny



Friedrich Karl von Savigny wurde 1779 in Frankfurt am Main geboren. Bereits als Student der Rechte begann er, sich eine Fachbibliothek zusammenzustellen und baute sie planmäßig auf. Beeinflusst durch eine zweiundvierzigjährige akademische Lehrtätigkeit und Forschungen auf dem Gebiet des römischen Rechts, vergrößerte er die Bibliothek durch Kauf und Tausch, einiges kam durch Schenkungen hinzu. Auch mit Hilfe seiner Freunde ließ er sich, wie aus seinem

Nachgewiesen in
StaBiKat

Benutzung
 Abteilung Historische Drucke /
 ✨ **Rara-Lesesaal**

Abb. 50: Screenshot eines Treffers im Reiter "Zeit" der Sammlungsgalerie [SBB-PK]

Zudem bietet sich der Reiter **Abteilung** an, da innerhalb dieses Bereiches das Kriterium **Historische Drucke** ausgewählt werden kann, welches alle Sammlungen aus bestimmten Provenienzen zusammenfasst (siehe Abb. 51).


Karte	Thema	Sprache	Region	Material	Zeit	Abteilung	A-Z
-------	-------	---------	--------	----------	------	-----------	-----

Sammlungen nach Abteilung geordnet



Allgemeine Druckschriften
Handschriften
Historische Drucke
Karten
Kinder- und Jugendliteratur
Musik
Orient
Ostasien

Armenische Frondrucke
Bibliothek Diez
Bibliothek Kaiser
Bibliothek Savigny
Bibliothek Varnhagen
Brümmer - Archiv zum Lexikon der deutschen Dichter
Die Aldinen
Dokumenten-Sammlung Ludwig

Bibliothek Varnhagen



Die Sammlung Varnhagen stammt aus dem Besitz des Diplomaten und Publizisten Karl August Varnhagen von Ense (1785–1858) und seiner Frau Rahel Varnhagen von Ense, geborene Levin (1771–1833). Sie wurde der Königlichen Bibliothek von der Nichte Karl Augusts, Ludmilla Assing, 1880 gestiftet. Varnhagen wirkte unter anderem von 1816 bis 1819 als Geschäftsträger Preußens am badischen Hof in Karlsruhe, bis er im Vorfeld der Karlsbader Beschlüsse wegen seiner liberalen Gesinnung beurlaubt wurde. 1825 erfolgte die

Nachgewiesen in

StaBiKat

Benutzung

Abteilung Historische Drucke /


 **Rara-Lesesaal**

Abb. 51: Screenshot eines Treffers im Reiter „Abteilung“ aus der Sammlungsgalerie [SBB-PK]

Die Ergebnisse werden hierbei immer gleich dargestellt. Dazu befindet sich auf der linken Seite eine Beschreibung zum Treffer und auf der rechten Seite die Kataloge, in welchen nach der im Bezug stehenden Treffer recherchiert werden kann. Bei der Überprüfung einzelner Treffer ist aufgefallen, dass durch das Auswählen der Verlinkung **StaBiKat** diese manchmal zu einer blanken Suchmaske im StaBiKat und stabikat+ verlinken. Bei anderen Treffern werden dort wiederum die Suchbefehle bereits eingegeben.

4.5.1.4 Sammlungen: Digitalisierte Sammlungen

Auf der Website der SBB-PK gibt es im Bereich **Sammlungen** den Unterpunkt **Digitalisierte Sammlungen**, welcher ein integriertes Suchfeld anbietet, um Digitalisate aus dem Bestand der SBB-PK zu finden (siehe Abb. 52).



Suchkategorien

☒ Alle aktivieren / deaktivieren

Fach

- ☒ Allgemeines / Wissenschaftskunde / Literaturgeschichte (4698)
- ☒ Theologie (17923)

Materialart

- ☒ Historische Drucke (79765)
- ☒ VD18 digital (22252)
- ☒ Einblattdrucke (3359)

Abb. 52: Screenshot der Suchmaske im Bereich "Digitalisierte Sammlungen" [SBB-PK]

Hierbei kann die Suche nach dem jeweiligen Fach und der Materialart eingeschränkt werden. Somit lassen sich beispielsweise Inkunabeln aus einer bestimmten Fachrichtung auffinden, welche digital zur Verfügung gestellt werden.

Sobald eine Eingabe erfolgt, wird eine Trefferliste zur jeweiligen Suchanfrage ausgegeben (siehe Abb. 53).

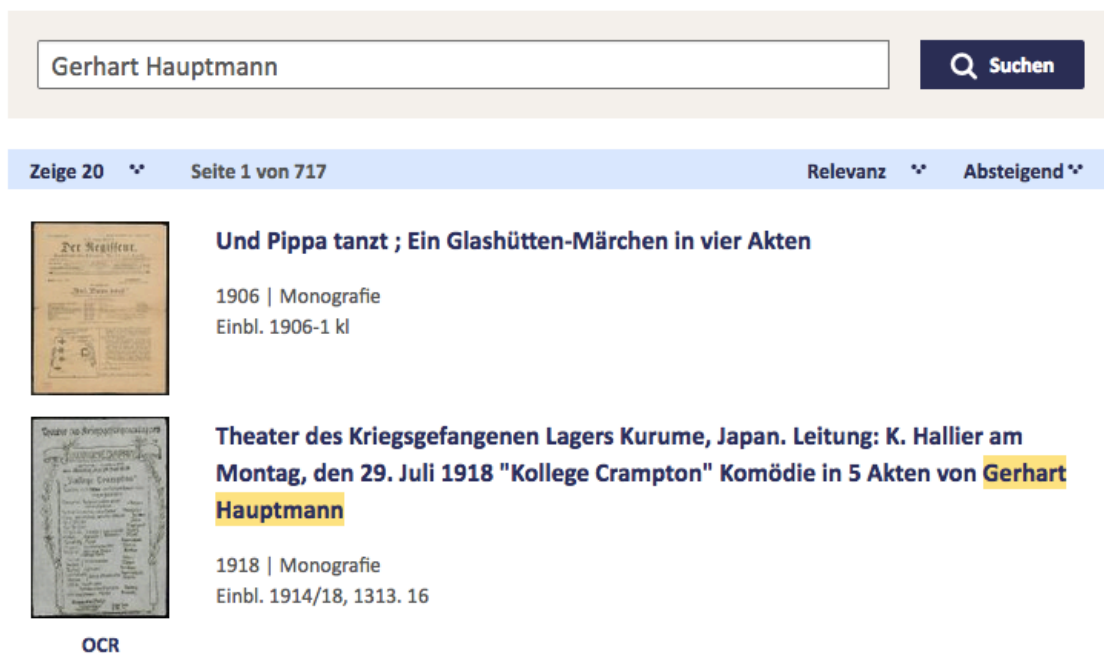


Abb. 53: Screenshot der Trefferliste im Bereich "Digitalisierte Sammlungen" [SBB-PK]

Innerhalb dieser Trefferliste werden einzelne Drucke mit der Markierung **OCR** versehen, da diese mittels der OCR-Technologie im Volltext durchsuchbar sind. Durch das Auswählen eines Treffers wird die Einsicht in ein Band ermöglicht und digitalisierte Images zum Durchblättern angeboten (siehe Abb. 54).



Abb. 54: Screenshot des Treffers „Theater des Kriegsgefangenen Lagers Kurume, Japan.“ im Bereich "Digitalisierte Sammlungen" [SBB-PK]

Um hierbei die Navigation in den Treffern zu erleichtern, werden auf der Hauptseite der Datenbank im Reiter **Features** Hilfestellungen zur Verfügung gestellt, welche unter anderem in Form von animierten Bildern erklärt werden (siehe Abb. 46). Zudem befindet sich im Reiter **Über diese Sammlungen** der Unterpunkt **Projekte**, in welchem laufende, abgeschlossene und zukünftige Projekte aufgelistet werden. Dabei sind Verlinkungen zu Informationsseiten zu den jeweiligen Projekten enthalten.

4.6 Bewertungsraster

Um die Informationen aus den vorgestellten Praxisbeispielen der WLB, UB Freiburg, HAB, UB Heidelberg und SBB-PK zu vergleichen, wurde die „Tabelle 1: Bewertungsraster zu den Praxisbeispielen“ verwendet. Dabei erfolgt die Bewertung primär aus Sicht des Nutzers mit folgenden Kriterien:

- ❖ **Auffindbarkeit:** Wie leicht Bereiche zu Provenienzen gefunden werden können und in welchen nach diesen recherchiert werden kann oder Informationen darüber enthalten sind.
- ❖ **Benutzerfreundlichkeit:** Wie einfach die jeweiligen Suchmasken und Datenbanken verwendet werden können.
- ❖ **Weitere Nutzbarkeit:** Wie umfangreich die zur Verfügung gestellten Daten im Nachhinein genutzt werden können. Dazu gehören beispielsweise der allgemeine Informationswert sowie das Herunterladen digitaler Images.
- ❖ **Präsentation von Sammlungen:** Wie gut Sammlungen zu Provenienzen virtuell präsentiert werden.
- ❖ **Datenmenge:** Wie ergiebig die zur Verfügung gestellten Daten in Bezug zu Provenienzen sind.

Für die einzelnen Eindrücke werden die Farben grün (positiv), gelb (neutral) und rot (negativ) verwendet.

Tabelle 1: Bewertungsraster zu den Praxisbeispielen

	WLB	UB Freiburg	HAB	UB Heidelberg	SBB-PK
Auffindbarkeit					
Benutzerfreundlichkeit					
Weitere Nutzbarkeit					
Präsentation von Sammlungen					
Datenmenge					

4.6.1 Bewertung: Württembergische Landesbibliothek

Auffindbarkeit: Direkt in der Website der WLB kann anhand des Bereichs **Alte und Wertvolle Drucke** schnell der Bereich zu Provenienzen im Unterpunkt **Hilfsmittel** gefunden werden. Alternativ dazu ist die **Suche** nutzbar, mit welcher die Website nach dem Begriff „Provenienz“ durchsucht werden kann und rasch zur gewünschten Stelle führt.

Benutzerfreundlichkeit: Da die Übersichtsseiten zu Provenienzen in einem PDF-Format gehalten werden, sind diese leicht zu bedienen. Zudem lassen sich PDF-Dateien auf den meisten Endgeräten lesen. Der Bereich **Digitale Sammlungen** weist eine handliche Suchmaske und übersichtliche Trefferlisten auf, mit welchen gut gearbeitet werden kann.

Weitere Nutzbarkeit: In den PDF-Listen zu Provenienzen fehlen digitale Images zum Herunterladen. Allerdings können die Seiten einzelner Werke ohne Anmeldung in den **Digitalen Sammlungen** im PDF-Format gespeichert werden. Durch die Zusammenführung zahlreicher Provenienzen werden viele Informationen angeboten, mit welchen hervorragend gearbeitet werden kann.

Präsentation von Sammlungen: Im Vergleich zu den anderen vorgestellten Bibliotheken ist die Aufmachung der Sammlungen im PDF-Format nicht sehr modern. Darüber hinaus sind bei der Nutzung der Listen teilweise Kenntnisse über die Berufe der jeweiligen Personen vorausgesetzt. Allerdings enthalten diese Weiterleitungen zu Trefferlisten im Katalog, welche die Recherchearbeit erleichtern. Im Bereich **Digitale Sammlungen** sind zudem viele zusammengefasste Sammlungen enthalten, mit denen gut gearbeitet werden kann.

Datenmenge: Es werden bereits viele Daten zu Provenienzen aus dem Bestand der WLB zur Verfügung gestellt, allerdings sind noch nicht alle Provenienzmerkmale aus dem Bestand der WLB erfasst worden.¹³²

4.6.2 Bewertung: Universitätsbibliothek Freiburg

Auffindbarkeit: Der Bereich zu Provenienzen ist leicht über den Bereich **Digitale Bibliothek** zu finden. Zudem kann das Suchfeld der Website genutzt werden, um schnell die Provenienzdatenbank zu finden.

Benutzerfreundlichkeit: Da der Aufbau der Suchmasken und Treffer sinnvoll sind, können diese unproblematisch genutzt werden. Sollte ein Nutzer nicht wissen wonach er suchen soll, kann er die **Liste aller digitalisierten Provenienzmerkmale** nutzen, um einen Überblick zu erhalten. Zudem ist eine kombinierte Suche nach mehreren Provenienzmerkmalen gleichzeitig möglich.

Weitere Nutzbarkeit: Durch die zur Verfügung gestellten Zitierlinks und URNs kann mit den einzelnen Treffern gut gearbeitet werden und diese sind leicht wieder auffindbar. Darüber hinaus sind die digitalen Images in den Treffern herunterladbar.

Präsentation von Sammlungen: Die UB Freiburg rekonstruiert die Bibliothek der Benediktinerabtei St. Peter in einem eigenen Bereich. Da das Projekt **Virtuelle Bibliothek St. Peter** sehr gut gelungen ist, kann mit der Sammlung hervorragend gearbeitet werden. Sonstige Provenienzen werden in anderen Projekten und in der **Liste der digitalisierten Provenienzmerkmale** zusammengefasst.

¹³² Vgl. Auskunft durch ein persönliches Gespräch mit Hr. Dr. Christian Herrmann aus der Württembergischen Landesbibliothek (20.09.2016)

Datenmenge: Die Menge an Provenienzmerkmalen in den Katalogen ist vielfältig. In Projekten wie die **Virtuelle Bibliothek St. Peter** wird zudem auf die Bestände anderer Bibliotheken hingewiesen.

4.6.3 Bewertung: Herzog August Bibliothek

Auffindbarkeit: Direkt auf der Hauptseite kann durch die Reiter **Digitale Bibliothek (WDB)** und die **Handschriftendatenbank** nach Informationen zu Provenienzen recherchiert werden. Allerdings sind Sammlungen in den Bereichen **laufende Projekte** und **abgeschlossene Projekte** im ersten Moment nicht leicht auffindbar und etwas versteckt. Projekte wie die **Helmstedter Drucke Online** sind beispielsweise schon nutzbar, aber werden dennoch in den **laufenden Projekten** hinterlegt, da noch an diesen gearbeitet wird, was zu Verwirrungen führen kann.

Benutzerfreundlichkeit: Die zur Verfügung gestellten Suchmasken in den Katalogen und Datenbanken können einfach bedient werden. Bei der Auswahl bestimmter Sammlungen werden voreingestellte Suchanfragen durchgeführt, wodurch die Recherchearbeit erleichtert wird. Zudem sind einige zur Verfügung gestellten digitalisierten Werke mit der OCR-Technologie durchsuchbar.

Weitere Nutzbarkeit: Da in den Treffern Weiterleitungen zu Digitalisaten vorhanden sind, können diese schnell und ohne Anmeldungen gefunden und im PDF-Format heruntergeladen werden.

Präsentation von Sammlungen: Die präsentierten Sammlungen enthalten zahlreiche Informationen und sind innerhalb der Website der HAB gut miteinander vernetzt. Zudem gibt es zahlreiche Datenbanken, welche für einzelne Sammlungen eingesetzt werden.

Datenmenge: Es sind sehr viele Daten zu Provenienzen in den Katalogen und Datenbanken recherchierbar. Darüber hinaus sind die umfangreichen Beschreibungen der Sammlungen wertvolle Informationsquellen.

4.6.4 Bewertung: Universitätsbibliothek Heidelberg

Auffindbarkeit: Auf der Website der UB Heidelberg kann schnell der HEIDI-Katalog zur Recherche im gesamten Bestand gefunden werden. Historische Sammlungen werden sowohl im Bereich **Nutzung und Service** als auch in der **Digitalen Bibliothek** zur Verfügung gestellt und enthalten Verlinkungen zur **Recherche in den Heidelberger historischen Beständen - digital**. Das in der Website integrierte Suchfeld ist für die Auffindbarkeit der Bereiche zu Provenienzen nur teilweise geeignet, aber auch nicht zwingend notwendig.

Benutzerfreundlichkeit: Die Suchmasken des HEIDI-Katalogs und der zur **Recherche in den Heidelberger historischen Beständen - digital** sind aufgrund ihrer sinnvollen Aufmachung leicht zu nutzen. Zudem sind die Treffer übersichtlich aufgebaut, wodurch mit ihnen leicht gearbeitet werden kann.

Weitere Nutzbarkeit: Digitalisierte Werke sind ohne Anmeldung im PDF-Format herunterladbar. Darüber hinaus werden in den Treffern Zitierlinks und URNs angeboten.

Präsentation von Sammlungen: Die UB Heidelberg nutzt für einige ihrer digitalisierten Sammlungen externe Websites, wie bei der **Bibliotheca Laureshamensis**. Diese besitzen hervorragende Möglichkeiten um zu den jeweiligen Provenienzen Informationen einzuholen und nach ihnen zu recherchieren. Zudem sind im heidICON einzelne digitalisierte Bilder von Sammlungen einsehbar.

Datenmenge: Es ist bereits möglich nach zahlreichen Provenienzmerkmalen zu suchen, allerdings ist der Großteil aus dem Bestand noch nicht erfasst worden.¹³³

¹³³ Vgl. E-Mail Auskunft von Fr. Dr. Karin Zimmermann aus der Universitätsbibliothek Heidelberg (11.01.2017)

4.6.5 Bewertung: Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Auffindbarkeit: Bereiche zu Provenienzen lassen sich auf der Website rasch finden. Dazu können im Reiter **Recherche** alle relevanten Kataloge gefunden werden und bei den **Sammlungen** die entsprechende Datenbanken. Die in der Website integrierte Suchmaske ist für die Suche nach Bereichen zu Provenienzen eher nicht geeignet, welche durch die angesprochenen einzelnen Reiter auch nicht unbedingt genutzt werden muss.

Benutzerfreundlichkeit: Der StaBiKat und die einzelnen Datenbanken besitzen leicht zu verstehende Suchmasken. Darüber hinaus bietet die **Galerie** zahlreiche verschiedene Möglichkeiten um nach Provenienzen zu suchen und um Informationen zu diesen zu finden. Darüber hinaus sind einige digitalisierte Werke mittels der OCR-Technologie durchsuchbar.

Weitere Nutzbarkeit: Viele der zur Verfügung gestellten Beschreibungen zu Provenienzen können als qualitative Informationsquellen genutzt werden. Darüber hinaus können die digitalisierten Werke im PDF-Format gespeichert werden.

Präsentation von Sammlungen: Es werden zahlreiche Datenbanken zu einzelnen Schwerpunkten angeboten. Zudem ist die **Galerie** eine einfach zu bedienende Möglichkeit um mit einzelnen Sammlungen zu Provenienzen arbeiten zu können.

Datenmenge: Insgesamt sind viele Provenienzmerkmale recherchierbar und die Beschreibungen einzelner Provenienzen enthalten umfassende Informationen.

5 Zusammenfassung und Ausblick

Wie diese Arbeit zeigt, spielen viele Einrichtungen beim Umgang mit Provenienzen eine Rolle. Dabei sind vor allem Bibliotheken wichtig, welche Provenienzmerkmale erfassen und diese auf ihren Websites, Datenbanken und sonstigen Online-Plattformen zur Verfügung stellen. Durch die Zusammenarbeit mit den Bibliotheksverbünden werden mittels Katalogisierungshandbücher Vorgaben zur Erschließung vereinbart und Recherchen in Verbundkatalogen ermöglicht. Darüber hinaus tragen Portale wie LEO-BW zur Unterstützung der einzelnen Bibliotheken bei, indem sie nützliche Informationen zur Region liefern.

Als besonders wichtiges Portal hat sich das ProvenienzWiki herausgestellt, da es den T-PRO Thesaurus und alle aktuellen Datenmodelle zur Erfassung von Provenienzen enthält. Zudem verweisen viele Bibliotheken und Datenmodelle auf dieses Portal, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass es auch in der Zukunft eine wichtige Informationsquelle für die Arbeit mit Provenienzen sein wird.

Es wäre wünschenswert, dass Projekte wie die Realisierung der EBDB noch stärker gefördert werden, da diese momentan nur Recherchen nach Durchreibungen eines bestimmten Zeitraumes zulässt. Für die Provenienzforschung wäre es sicherlich hilfreich die Zeitspanne zu erweitern.

Anhand der im „Kapitel 4 Praxisbeispiele im Vergleich“ vorgestellten Websites lässt sich erkennen, dass Provenienzen und Sammlungen je nach Bibliothek unterschiedlich präsentiert werden. Einrichtungen wie die WLB nutzen derzeit noch PDF-Dateien, wo hingegen andere Bibliotheken wie die UB Freiburg und HAB vorwiegend entsprechende Datenbanken einsetzen. Die UB Heidelberg besitzt beispielsweise zur Sammlung **Bibliotheca Laurensiensis - digital** sogar eine separate Website mit einer eigenen URL und einem besonderen Design. Zudem gibt es noch besondere Formen um Provenienzen darzustellen, wie die SBB-PK mit ihrer **Galerie** zeigt.

Aus Sicht des Nutzers ist es demnach schwer sich an die unterschiedlichen Websites, Suchmasken, Trefferlisten und Datenbanken zu gewöhnen, weshalb

es hierbei auch besser wäre, eine bibliotheksübergreifende Datenbank zu Provenienzen zu schaffen.

Insgesamt konnte festgestellt werden, dass auch viele Einrichtungen nicht mit der momentanen Situation zufrieden sind, wie beispielsweise die Klassik Stiftung Weimar, welche sich eine gemeinsame Forschungsdatenbank wünscht, in welcher Daten kooperativ gepflegt werden sollen. Da Provenienzen heutzutage unterschiedlich erfasst werden, ist eine Zusammenführung dieser erschwert. Das betrifft auch Bibliotheken, welche von denselben Bibliotheksverbünden betreut werden. Beispielsweise wird in der HAB und der SBB-PK die Katalogisierung individuell durchgeführt, obwohl sie beide Teilnehmerbibliotheken im GBV sind.

Immerhin wird in den in „Kapitel 3 Katalogisierung von Provenienzen“ vorgestellten Datenmodellen mehrfach darauf hingewiesen mit den Normdaten der GND zu arbeiten, damit nach und nach ein verbessertes Netzwerk ermöglicht wird.

Viele Bibliotheken sind momentan auch damit beschäftigt an der Weiterentwicklung ihrer Angebote zu Provenienzen zu arbeiten. Wie in „Kapitel 4.1.1 Übersichtsseiten zu Provenienzen der WLB“ erwähnt wurde, wird die WLB im Frühjahr 2017 eine Datenbank einführen, welche die bisher eingesetzten Listen zu Provenienzen im PDF-Format nach und nach ersetzen soll. Demnach könnte diese interessant für weitere Forschungen in diesem Gebiet werden.

Durch die Untersuchung der in „Kapitel 4.6 Bewertungsraster“ behandelten Kriterien, konnte festgestellt werden, dass die in dieser Arbeit behandelten Bibliotheken den Umgang mit Provenienzen schon sehr gut umsetzen und Vorreiter in diesem Bereich sind. Gerade hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit werden für den Nutzer leicht verständliche Suchmasken zur Verfügung gestellt. Die Datenmengen sind nicht immer in voller Fülle vorhanden, da wie beschrieben viele Bibliotheken mit der Erschließung der Provenienzmerkmale der eigenen Bestände noch nicht fertig sind. Allerdings werden die vorhandenen Informationen in vielen Bibliotheken ansprechend präsentiert und für die weitere Nutzung zur Verfügung gestellt.

Es ist erfreulich, dass zumindest in den Verbundkatalogen der einzelnen Bibliotheksverbünde übergreifende Recherchen ermöglicht werden. Trotzdem wäre

eine Erweiterung der übergreifenden Recherche wichtig, damit gerade in Bezug zu Sammlungen, welche meist in Bibliotheken in ganz Deutschland zerstreut sind, diese besser zusammengeführt werden können. Deshalb bleibt abzuwarten, ob sich durch verstärkte Nutzung der GND Datensätze und der Neuerungen zu RDA auch neue Entwicklungen zur Provenienzerschließung ergeben werden.

Literaturverzeichnis

Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke (o. J.): Empfehlung zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke in der Sektion IV des dbv. In: ProvenienzWiki. Online verfügbar unter http://provenienz.gbv.de/images/6/6d/DBV_Empfehlungen_zur_Provenienzverzeichnung.pdf, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Fabian, Claudia; Kuttner, Sven (2011): Die Zukunft der Herkunft - Provenienzen als Herausforderung der Bibliotheken. In: Bibliotheksforum Bayern 05 (2011), S. 112 - 115. Online verfügbar unter https://www.bibliotheksforum-bayern.de/fileadmin/archiv/2011-2/BFB_0211_12_Fabian-Kuttner_S115_V05.pdf, zuletzt geprüft am 09.12.2016

Herr, Wiebke (2012): Exlibris als Provenienzmerkmale und eigenständige Druckgraphik: Sammlungen, Erschließungsstand, Nutzungspotential. In: Perspektive Bibliothek 1.1 (2012), S. 120-146. Online verfügbar unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:16-pb-94002>, zuletzt geprüft am 13.12.2016

HeBIS Verbundzentrale (2016): Empfehlung zur Provenienzerschließung (Katalogisierungshandbuch zum Thema Provenienzen). Online verfügbar unter https://www.hebis.de/de/1handbuch/kat-handbuch/Provenienzerschliessung_V1_20160808.pdf, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Horny, Silke (2014): Katalogisierungshandbuch. Erschließung von Provenienzen im SWB (Katalogisierungshandbücher vor 2016). Online verfügbar unter <https://verbund-swop.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/300>, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Paul, Stefan (2013): Werkzeuge für die Provenienzforschung in Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Möglichkeiten und Grenzen untersucht anhand ihrer Web-Angebote (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; Heft 347). Online verfügbar unter <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2013-347/PDF/347.pdf>, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Prößl, Peter (2015): Bestandsübergreifende Provenienzforschung an der Klassik Stiftung Weimar (Beitrag zur Fortbildungsveranstaltung „Spurensuche - NS-Raubgut Forschung in Bibliotheken und Archiven. Ein Fortbildungsangebot aus der Praxis für die Praxis“ der Initiative Fortbildung e. V.). Online verfügbar unter http://www.initiativefortbildung.de/pdf/schlaglichter_spurensuche2015/Proelss.pdf, zuletzt geprüft am 14.01.2017

Weber, Jürgen (2003): Empfehlung zur Provenienzverzeichnung. In: ProvenienzWiki. Online verfügbar unter http://aad.gbv.de/empfehlung/aad_provenienz.pdf, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Weber, Jürgen (2003): Grundlagen und Techniken der Provenienzverzeichnung in Bibliotheken (Beitrag zur Tagung Provenienzforschung für die Praxis. Recherche und Dokumentation von Provenienzen in Bibliotheken). Online verfügbar unter http://www.initiativefortbildung.de/pdf/provenienz_weber.pdf, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Online Quellen

Deutsche Nationalbibliothek (2012): URN-Service. Online verfügbar unter http://www.dnb.de/DE/Netzpublikationen/URNService/urnservice_node.html, zuletzt geprüft am 11.12.2016

Deutscher Bibliotheksverband (2017): Verbundsysteme in Deutschland. In: Bibliotheksportal. Online verfügbar unter <http://www.bibliotheksportal.de/bibliotheken/bibliotheken-in-deutschland/bibliothekslandschaft/bibliotheksverbuende.html>, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Einbanddatenbank (2004): Projekt. Online verfügbar unter <http://www.hist-einband.de/projekt.shtml>, zuletzt geprüft am 15.01.2017

Einbanddatenbank (2009): Sammlungen. Online verfügbar unter <http://www.hist-einband.de/sammlungen.shtml>, zuletzt geprüft am 15.01.2017

Einbanddatenbank (2013): Home. Online verfügbar unter <http://www.hist-einband.de/index.shtml>, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (o. J.): Katalogisierungsrichtlinie für den GBV (RDA - Ansicht). Beschreibung für das Feld 9100 (Provenienzangaben). Online verfügbar unter <http://swbtools.bsz-bw.de/cgi-bin/help.pl?cmd=kat&val=9100®elwerk=RDA&verbund=GBV>, zuletzt geprüft am 26.01.2017

HeBIS Verbundzentrale (o. J.): HeBIS-Handbuch. Online verfügbar unter <https://www.hebis.de/de/1handbuch/hebis-handbuch.php>, zuletzt geprüft am 26.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Bestände. Online verfügbar unter <http://www.hab.de/de/home/bibliothek/bestaende.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Bibliotheken, Sammlungen.

Online verfügbar unter

<http://www.hab.de/de/home/bibliothek/bestaende/bibliotheken-sammlungen.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Die Bibliothek in Zahlen. Onli-

ne verfügbar unter <http://www.hab.de/de/home/ueber-uns/kontakte-und-organisation/die-bibliothek-in-zahlen.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Digitale Bibliothek (WDB).

Online verfügbar unter <http://www.hab.de/de/home/bibliothek/digitale-bibliothek-wdb.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Geschichte der Bibliothek.

Online verfügbar unter <http://www.hab.de/de/home/museum-kulturprogramm/geschichte-der-bibliothek.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Gremienarbeit. Online verfü-

bar unter <http://www.hab.de/de/home/ueber-uns/kompetenzzentrum/kompetenzzentrum-alte-drucke/gremienarbeit.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Handschriften. Online verfü-

bar unter <http://www.hab.de/de/home/bibliothek/bestaende/handschriften.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Helmstedter Drucke Online.

Online verfügbar unter

<http://www.hab.de/de/home/wissenschaft/forschungsprofil-und-projekte/helmstedter-drucke-online.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Inkunabeln. Online verfügbar

unter

<http://www.hab.de/de/home/bibliothek/bestaende/bestandsgeschichte/inkunabeln.html> zuletzt, geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Koordinierungsprojekt zur Weiterentwicklung von Verfahren der Optical Character Recognition - OCR-D. Online verfügbar unter <http://www.hab.de/de/home/wissenschaft/forschungsprofil-und-projekte/helmstedter-drucke-online.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.): Sammlung Hermann Zapf. Online verfügbar unter <http://www.hab.de/de/home/bibliothek/bestaende/sondersammlungen/sammlung-hermann-zapf.html>, zuletzt geprüft am 05.01.2017

Landesarchiv Baden Württemberg (2017): Landeskunde entdecken online. In: LEO-BW. Online verfügbar unter <http://www.leo-bw.de/web/guest/ueber>, zuletzt geprüft am 27.01.2017

Scheibe, Michaela; Weiß, Ruth (o. J.): Historische Drucke. Provenienzforschung und Provenienzerschließung. In: Staatsbibliothek zu Berlin. Online verfügbar unter <http://staatsbibliothek-berlin.de/de/die-staatsbibliothek/abteilungen/historische-drucke/aufgaben-profil/provenienzforschung/>, zuletzt geprüft am 09.12.2016

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (o. J.): Der Kalliope-Verbund. In: Kalliope-Verbund. Online verfügbar unter <http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/ueber-digitalisierte-sammlungen/projekte>, zuletzt geprüft am 06.01.2017

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (o. J.): Die Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Online verfügbar unter <http://staatsbibliothek-berlin.de/de/die-staatsbibliothek/portraet/>, zuletzt geprüft am 06.01.2017

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (o. J.): Recherche. Online verfügbar unter <http://staatsbibliothek-berlin.de/recherche/>, zuletzt geprüft am 06.01.2017

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (o. J.): Über digitalisierte Sammlungen. Online verfügbar unter <http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/ueber-digitalisierte-sammlungen/projekte>, zuletzt geprüft am 06.01.2017

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (2015): Zahlen, Daten und Fakten. Online verfügbar unter <http://staatsbibliothek-berlin.de/de/die-staatsbibliothek/zahlen-und-fakten/>, zuletzt geprüft am 06.01.2017

Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Bibliotheksprofil. Dienstleistung für Universität und Region. Online verfügbar unter <https://www.ub.uni-freiburg.de/ihre-ub/bibliotheksprofil/>, zuletzt geprüft am 10.12.2016

Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Das Projekt „Virtuelle Bibliothek St. Peter“. Projektpartner. Online verfügbar unter <https://www.ub.uni-freiburg.de/recherche/digitale-bibliothek/freiburger-historische-bestaende/virtuelle-bibliothek-st-peter/ueber-das-projekt/>, zuletzt geprüft am 10.12.2016

Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Das Projekt „Virtuelle Bibliothek St. Peter“. Über das Projekt. Online verfügbar unter <https://www.ub.uni-freiburg.de/recherche/digitale-bibliothek/freiburger-historische-bestaende/virtuelle-bibliothek-st-peter/ueber-das-projekt/>, zuletzt geprüft am 10.12.2016

Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Die UB in Zahlen. Medienangebot. Online verfügbar unter <https://www.ub.uni-freiburg.de/ihre-ub/bibliotheksprofil/ub-in-zahlen/>, zuletzt geprüft am 10.12.2016

Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Provenienzdatenbank. Gelehrten- und Klosterbibliotheken in der UB. Online verfügbar unter <https://www.ub.uni-freiburg.de/recherche/digitale-bibliothek/freiburger-historische-bestaende/provenienzdatenbank/>, zuletzt geprüft am 10.12.2016

Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Technische Daten. Kenndaten zur neuen Universitätsbibliothek. Online verfügbar unter <https://www.ub.uni-freiburg.de/ihre-ub/das-neue-gebaeude/technische-daten/>, zuletzt geprüft am 10.12.2016

Universitätsbibliothek Freiburg (o. J.): Virtuelle Bibliothek St. Peter. Online verfügbar unter <https://www.ub.uni-freiburg.de/recherche/digitale-bibliothek/freiburger-historische-bestaende/virtuelle-bibliothek-st-peter/>, zuletzt geprüft am 13.12.2016

Universitätsbibliothek Heidelberg (2014): Bibliotheca Laureshamensis - digital: Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch. In: Bibliotheca Laureshamensis - digital. Online verfügbar unter <http://www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de/>, zuletzt geprüft am 30.12.2016

Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Bibliotheca Laureshamensis - digital. Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch. Online verfügbar unter http://www.ub.uni-heidelberg.de/wir/projekt_lorsch.html, zuletzt geprüft am 30.12.2016

Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Das Bibliothekssystem der Universität Heidelberg in Zahlen. Online verfügbar unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/profil/Zahlengesamt.html>, zuletzt geprüft am 23.12.2016

Universitätsbibliothek Heidelberg (2016) Digitalisierter Alphabetischer Zettelkatalog (DigiKat). Online verfügbar unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/heidi.html>, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Heidelberger historische Bestände - digital. Online verfügbar unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/digilit.html>, zuletzt geprüft am 23.12.2016

Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): HEIDI - Katalog für die Bibliotheken der Universität Heidelberg. Online verfügbar unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/heidi.html>, zuletzt geprüft am 29.01.2017

Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Historische Sammlungen: Projekte. Online verfügbar unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/handschriften/projekte.html>, zuletzt geprüft am 23.12.2016

Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): Lesesaal in der Hauptbibliothek Altstadt (LSA). Online verfügbar unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/lisa.html>, zuletzt geprüft am 23.12.2016

Universitätsbibliothek Heidelberg (2016): UB für Einsteiger. Online verfügbar unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/service/einsteiger/ubfuereinsteiger.html>, zuletzt geprüft am 23.12.2016

Württembergische Landesbibliothek (2016): Bibliotheksprofil. Online verfügbar unter <http://www.wlb-stuttgart.de/die-wlb/wir-ueber-uns/bibliotheksprofil/>, zuletzt geprüft am 07.01.2017

Württembergische Landesbibliothek (2016): WLB in Zahlen 2015. Online verfügbar unter <http://www.wlb-stuttgart.de/die-wlb/wir-ueber-uns/wlb-in-zahlen-2015/>, zuletzt geprüft am 07.01.2017